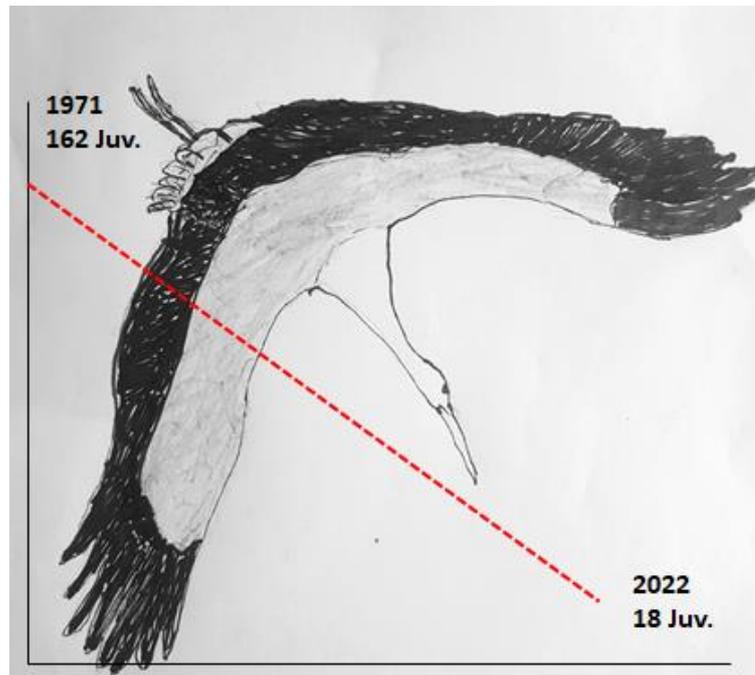
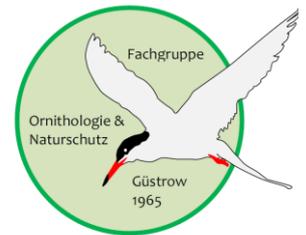


Jahresbericht 55 /2022

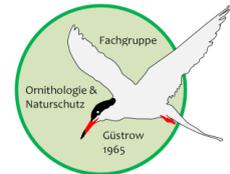


Inhalt:

Reinhard SCHAUGSTAT	
Weißstorch-Erfassung 2022 im Altkreis Güstrow	3
Guntram TROST	
Kranich-Bericht 2022 für den Altkreis Güstrow	8
Reinhard SCHAUGSTAT	
Graureiher-Erfassung 2022 im Altkreis Güstrow	12
Angela MARTIN	
Sperberbericht 2022	14
Manfred MONTSCHKO	
Erfassung der Brutvögel auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik Güstrow im Jahr 2022.....	16
Manfred MONTSCHKO	
Erfassung ausgewählter Brutvogelarten im Schafbruch bei Mühl Rosin einschließlich Kirch Rosiner See im Jahr 2022	21
Joachim LOOSE	
Zum Brutbestand von Dohlen in Kirchen	27
Joachim LOOSE, ANGELA MARTIN	
Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2022	30
Angela MARTIN	
Erstbeobachtungen und Sangesbeginne für das Jahr 2022	42



Mit der Flusseeeschwalbe als dem im Logo der FG gewählten Vogel wollen wir das Andenken an Dr. Wolfgang Neubauer bewahren. Er hat sich einen Großteil seines Lebens mit dieser Vogelart beschäftigt und wertvolles Datenmaterial gesammelt. Die von ihm gezeigte Beharrlichkeit und Kontinuität bei der Datensammlung soll uns Ansporn und Beispiel sein, ihm nachzueifern.



Jahresbericht Nr. 55 / 2022
 der Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
 - März 2023 -

Herausgeber:

Fachgruppe (FG) für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
 Leitung: Dr. A. Martin
 Hafestraße 19 e
 18273 Güstrow

Redaktionelle Bearbeitung: J. Loose
 Layout: G. Trost
 Titelvignette: Weißstorch, A. Martin

Alle Rechte vorbehalten.
 Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Für den fachlichen Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Weißstorch-Erfassung 2022 im Altkreis Güstrow

Reinhard Schaugstat, Güstrow

1. Überblick

10.2. - frohe Februarankunft. Der totgeglaubte 13-jährige, in Hessen geborene Storch (**6X213**) stand im Güstrower Horst. Die Frau folgte eine Woche später. Während dessen verweilten tausende Ost-Zieher auf reichen afrikanischen Futterplätzen. Satelliten erkannten keine Zugbewegung.

Im März saßen zehn putzende Männchen in den heimischen Nestern und erwarteten die Partnerinnen. Türkische und slowakische Wintereinbrüche stoppten ihre Reise. Sie mussten Frost, Schnee und Hunger ertragen.

Der laue mecklenburgische Winter, ergiebige Niederschläge und steigende Flusspegel schufen riesige überschwemmte Flächen und prophezeiten ein gutes Storchjahr. Mitte April trafen die Weibchen ein. Zum Monatsende waren die meisten Horstpaare vereint. Den ganzen Mai zogen nahrungs- und nestsuchende Wanderstörche umher, bis 16 Vögel bei Bansow, Plaaz und Raden. Sogar in Altenhagen, Groß Tessin und Recknitz erschienen verpaarte Störche. Am 22.5. notierte LINGSMINAT ~ 60 Störche auf der Parumer Wiese.

Erstmals nach 60 Jahren auch „Adebar-Glück“, konnten die Menschen in Schönwolde sagen, als die Vögel übers Dorfpflaster tippelten.

Noch am 1. Juli wurde der Suckower Horst besetzt und in der Güstrower Fritz-Reuter-Straße ein Schornstein beflochten.

Wetterwechsel: Wochenlang kaum Niederschläge und andauernde extreme sommerliche Hitzewellen (20.7. 38°C) hatten auf den Nachwuchs fatale Folgen. Versiegte Wasserflächen und ausgedörrte Wiesen sowie die dramatische Futterleere waren für die „Sumpfgänger“ tödlich. Von mindestens 44 geschlüpften Küken verendeten 24. Elterntiere „trauerten totenklappernd“, verließen ihre Niststätten und wanderten ab. Die gesamte Laager Region war bis auf Liessow von Brutaussfällen betroffen und auch die starke „Storchenstraße“ Güstrow-Hohen Sprenz verzeichnete karge Jungenzahlen.

Im Güstrower Wildpark gab es drei Paare mit Gelege. Zehn Eier wurden Krähenbeute. Ein einziges Küken schlüpfte und flog als „Glatze-Kind“ aus.

Von 20 anwesenden Horstpaaren hatte nur die Hälfte spärlichen Bruterfolg. Sie zogen 18 Junge flügge, zumeist zwei. Nur die Eltern in Liessow brachten „Drillinge“ durch.

2016 und 2022 waren die schlechtesten Erfassungsergebnisse der 1901 begonnenen Weißstorch-Erhebungen. Damals hatte die Zählfläche Güstrow (1.002 km²) noch 249 Brutpaare und 600 errechnete Jungvögel.

Mitte Juli kam es zu großen Storchenansammlungen: 21 Ex. bei Plaaz und bis 45 Ex. bei der Wiesemahd bei den Fünfer, Wardow. „Seit DDR-Zeit sah ich nicht so viele Rotbeine hier.“ (SCHUSTER)

Am 14.8. verließen 29 Vögel die Gülzower Grastafel, am 24.8. stiegen 35 Störche aus der Strenzer Großen Wiese und zogen ostwärts ins Winterquartier. 24.8. „Bartholomä die Störche reisen gähn“. Zwei letzte Vögel beobachtete OLBRISCH bei Langensee (9.9.) - Abschied und Wehmut.

2. Sanierung

Klaber und Langhagen (Ende Februar): Frühlingsstürme brachen den Klaber „KRAUTER“-Mast um, in Langhagen wehten sie das komplette Nest vom Scheunendach. Beide Orte besitzen Zweithorste.

Mistorf (15.3.): Bauer HUCKSTORF säuberte beide Dorfnester und beflocht sie neu.

Parum (März): BUSSMANN und WAGNER brachten mit größter Mühe auf die blanke Horstunterlage Reisig und Moospolster. Einzelne Vögel nutzten sie als Ruheplatz.

Wattmannshagen (20.3.): Der 82-jährige KLOTH legte seine „morsche Storchstange“ vor dem Sturmtief „Nadia“ nieder und baute aus Straßenleitplanken eine stabile Nisthilfe, die sofort bezogen wurde.

Carlsdorf (Oktober): 1972 brütete letztmalig ein Storchpaar erfolgreich auf dem Schornsteinstumpf der ehemaligen Schnaps-Brennerei und späteren Eierlikörfabrik „C. EICOGNAC“. Im Herbst sanierte UNGER das marode Bauwerk und befestigte am Spitzdach einen Kunsthorst.

3. Verletzte und verunglückte Störche

Am 13.6. steckte ein Storch im Güllebecken in Schlieffenberg fest. Die Feuerwehr Niegleve rettete das Tier aus dem Schlamm, reinigte das Gefieder und ließ es wieder unbeschadet frei.

In Liessow konnte die Feuerwehr aus Laage helfen. Dort hockte am 13.7. ein „Federknäuel“ unter dem Mast. Per Langleiter setzten die Kameraden den unverletzten Storch ins Nest zurück.

Am 8.8. erneut Liessow-Alarm. Einer der drei Jungen stand mehrtägig verkrampft mit rechts hängendem Flügel im Horst und konnte nicht ausfliegen. Wir stiegen ins Nest, wickelten den Absprung versuchenden Vogel in Decken und brachten ihn zum Güstrower Wildpark.

Die Diagnose des Tierarztes: mehrere Brüche, vielleicht durch tretende Fremdstörche. Die Schwinge musste amputiert werden. Der Storch verblieb im Gehege. Alle Behandlungskosten übernahm Familie RICHTER, Zehlendorf.

Die lange Trockenheit wirkte auf den Nachwuchs verhängnisvoll. Während der Nestlingszeit gab es kaum Nahrung. Alle Bruthorste außer Liessow und Plaaz verzeichneten Verluste.

Mindestens 44 Küken schlüpften. Davon verdursteten oder verhungerten 24 und wurden abgeworfen. Bei den Hoppenradener, Karower- und Siemitzer Vieren starben je zwei, von den Strenzer „Fünflingen“ überlebte nur 1 Vogel. Bei Flugversuchen verunglückten zwei Güstrower Jungstörche. Eines zerpickten die Geschwister im Nest. Am 7.10. bargen FRÖHLICH und SCHAUGSTAT das Federgerippe.

Ende Juli fand KLOTH einen verendeten Altvogel in der Pferdekoppel in Wattmannshagen. Die Todesursache blieb ungeklärt.

Zwei Altstörche kehrten von Nahrungsflügen in Groß Ridsenow und Groß Schwiesow nicht heim.

4. Bestandsergebnisse

HPa	(Horstpaar anwesend)	20	(GÜ Wildpark mitgezählt)
HPm	(Horstpaar mit flüggen Jungen)	10	
HPo	(Horstpaar ohne flügge Jungen)	10	
JZG	(Gesamtzahl flügger Jungen)	18	
JZa	(flügge Jungen je HPa)	0,90	
JZm	(flügge Jungen je HPm)	1,80	
STD	(Storchendichte in HPa je 100 km²)	2,00	

Jungenzahl	1	2	3	
	3x	6x	1x	
gesamt	3	12	3	=18 juv

5. Ringstörche

Vor 200 Jahren, am 21.5.1822, wurde auf Gut Bothmer in Klütz ein Weißstorch mit einem 80 cm langem „Negerpfeil“ erlegt. Der Vogel bewies damals weltweit den Fernflug der Störche. 1904 ist ein Pfeilstorch bei Laage verbürgt. 1985 behandelte Tierarzt MITTELSDORF im Tierpark Güstrow einen verletzten Pfeilstorch aus Mamerow (DRAACK).

2022 sind zehn Ringvögel abgelesen worden:

6X213 - der Güstrower Brutstorch war vom 10.2. bis 31.7. im Stadtgebiet anwesend. Am 1.7. kam es zur Neuverpaarung und zum spontanen Schornstein-Nestbau in der Fritz-Reuter-Straße. Später zog er wieder auf den „PLASCHEK“-Horst.

9X903 - ist ein zehnjähriger Hesse und belegte das Nest in Groß Schwiesow.

AB11 und **HN066** - waren das Lüssower Brutpaar.

BV81 - der dreijährige Wanderstorch erschien in Güstrow, Plaaz, Wattmannshagen und hatte Nachwuchs im KOLEPKE -Hof Strenz.

Auf den Güstrower Domwiesen ermittelte S. PIRO einen Polen (**T53350**) und zwei Schweden (**SVS1931** und **M452**)

Ein polnischer Nahrungsgast (**Z9922**) fischte am Mistorfer Teich und Sprenger Mühlbach.

Der Schwede (**SVS2543**) störte nacheinander die Horstpaare von Groß Schwiesow, Lüssow und Strenz und war später Brutvogel im benachbarten Zepelin.

Am 4.7. wurden im Altkreis fünf nestjunge Störche beringt:

Siemitz (**XZ773** und **XD774**)

Karow (**XB775** und **XX776**)

Strenz (**XE777**)

KASCH und SCHAUGSTAT markierten das einzige geschlüpfte Wildpark-Junge. Dieses „Glatze-Kind“ und die beiden 2021 verletzt eingelieferten Liessower verließen Ende Juli frei das Gehege.

Nachmeldungen:

- Anfang 2022 meldete das Romanian Ornithological Centre Bukarest, dass der Strenzer Jungvogel (**XV904**) durch Stromschlag verendete und am 30.8.2021 bei Moldavita / Bukowina aufgefunden wurde.

- Die fehlerhaften Ringfunddaten in Güstrow 2021 und 2022 (**DEW 8X413**) sind gelöscht. Richtig ist **DEW 6X213**.

Pfeilstorch, Ringstorch, Senderstorch – sie alle vermitteln eine riesige Datenfülle und erzählen ihre aufregenden Lebensgeschichten.

6. Besonderheiten

Bansow (8.1.): In Dankbarkeit nahmen wir Abschied von G. KOMOROVSKI. Vier Jahrzehnte erfasste „Storch Gert“ mit G. STRACHE die Brutpaare im Dorf.

Güstrow (9.3.): Das „Plaschek“-Paar zog häufig Äste aus den benachbarten Reihernestern und verbaute sie im eigenen Horst. Später klauten die Graureiher Nistmaterial von den bereits festsetzenden Störchen und beflochten ihre Reisigmulden.

Im Wildpark schleppte „Glatze“ 2 m lange Knüppel laut polternd über den Holzsteg zum Bodennest.

Hoppenrade (14.4.): Die Vögel zerpflückten Kompost - und Osterfeuerreisig und stockten damit ihren Horst auf.

Oldenstorf (28.5.): Aufruhr. Das Brutweibchen trug ein ockergefärbtes Gefieder, das später wieder ausbleichte. Offensichtlich hatte der Vogel während des Heimzuges in Deponiefarbe gebadet. Auch schwarze Farbvarianten sind aus Güstrow und Hohen Spreng bekannt. Triefendes Fischfett bewirkte die Färbung (KASCH). - 2010 pilgerten tausende Besucher ins brandenburgische Biegen, um den „blauen Wunderstorch“ zu sehen.

Siemitz (4.7.): Für die beringten Jungen legten wir zwei Eimer Eintagsküken auf die Stalldächer und ins Nest. Von den vier geschlüpften Tieren waren bereits zwei verhungert.

Hoppenrade (23.7.): Die „Drillinge“ vertrieben laut klappernd den Horst umkreisende Adler, Bussarde, Milane und Silbermöwen.

Karow (20.7.-4.8.): Während der großen Sommerhitze sprangen die flüggen Jungen ins nahe Wasserbecken, badeten und tranken und standen wieder im Nest, das wie ein satter Schwamm tropfte. Beide Vögel zeigten sägeartige Schnabelformen, die bisher nur aus Hohen Spreng bekannt waren. Die Rückbildung blieb aus, hinderte jedoch die Nahrungsaufnahme nicht.

Plau - Karow (8.10.): Mit dem 13. Landestorchentag M/V endete die regional krass-unterschiedliche Brutsaison. Beängstigend sind die nachwuchslosen Horstpaare (40 % HPO) und die fallenden Jungenzahlen (1,38 Junge pro HPa). Zur Arterhaltung sind mindestens 2 Junge erforderlich.

Wokern (4.11.): 61-jährig verstarb A. BEHR. Sommerlang betreute er „seine Rotbeine“ und rettete mehrere Junge vor dem Hungertod. Uns verband eine enge Storchenfremdschaft zwischen Güstrow und Teterow.

Industrielle Agrarwirtschaft, Grünlandumbruch, Monokultur, dazu Klimawandel, Dürre, Öde und Nahrungsschwund. Das Ökosystem ist gestört und zerstört. So ändert sich auch die heimische Storchenslandschaft radikal. Adebors könnte großflächig ganz verschwinden. Aber vielleicht findet er neue Brutareale oder es folgt Zuzug aus den populationsstarken Altbundesländern.

Was bleibt nach Adebors Sommergesang? - Ein ausgeräumtes, sterbendes Storchensland.



Abb. 1: Jörg Bußmann bei der Horstsanierung in Parum (Foto: I. Wagner)



Abb. 2: Horstaufbau in Carldorf



Abb. 3: Storch und Graureiher, Güstrow (02.03.2022)



Abb. 4: Die „Vierlinge“ im Güstrower Horst (26.06.2022)



Abb. 5: Güstrow Wildpark, das „Glatzekind“ (17.06.2022)



Abb. 6: Das Paar in Prüzen (17.04.2022)

(alle nicht extra genannten Fotos stammen von R. Schaugstat)



Abb.7: „Totenklage“ in Strenz (18.06.2022)

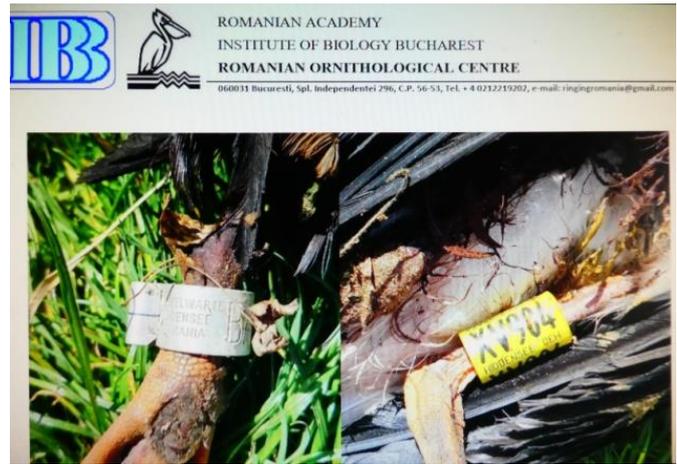


Abb. 8: Totfund-Rückmeldung aus Rumänien



Abb. 9: Beringung der Jungstörche in Karow – 04.07.2022 (Foto: J. Loose)



Adolph Christian Siemssen, 1794: Handbuch zur systematischen Kenntniß der Meklenburgischen Land- und Wasservögel (Seite 158 – 159):

2) *Ciconia*. Der Storch.

...

Meklb.	<i>De Adebaar, Langbeen.</i>
Büff.	<i>La Cigogne blache</i>
Penn.	<i>The white Stork</i>

...

Ist weiß, die bloßen Augenkreise und Flügelfedern sind schwarz (Pelargus) Schnabel, Füße und Haut sind blutroth.

Dieser bekannte und bey unserem Landmann sehr gelittene Zugvogel verlebt unsern Winter in den Sümpfen Aegyptens und in der Barbarey, und bezieht nach seiner Heimkunft sein altes Nest wieder. Ein fremdes Ey das unvermerkt in ein Storchennest gebracht wird, giebt oft zu wichtigen ehelichen Uneinigkeiten Anlaß. Sie haben einen ungemein robusten Magen, nähren sich von Amphibien, verachten jedoch die Kröten. Die kümmerlichen Alten sollen von den Jungen gepflegt werden. Daß die Meklenburgischen Bauern ehedessen aus des ankommenden Storchs schmutzigen oder weißen Bauchfedern, einen nassen oder aber trocknen Sommer prophezeit haben, wird erzählt ...

Kranich-Bericht 2022 für den Altkreis Güstrow

Guntram Trost, Mühl Rosin

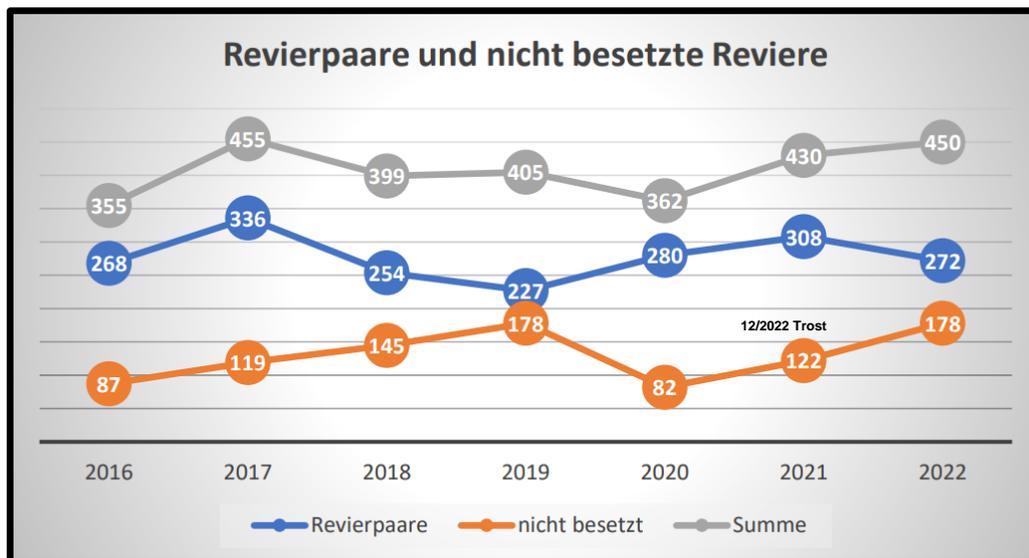
Wieder ein Jahr mit Extremen. Alle Brutgewässer mit Verbindung zum Grundwasser (das betraf bei uns vor allem Waldsölle) waren ohne Wasser. Die anderen Gewässer wiederum waren übervoll, so dass dies der Brut auch hinderlich war. Dazu kam, dass während der Brutperiode viele Gewässer schnell austrockneten. Also war es wieder ein schlechtes Kranichjahr. Die Natur aber hat da so ihre Eigenheiten. Territorial herrschten verschiedene Bedingungen. Im Bereich des Cossensees und im nördlichen Altkreisgebiet gab es sehr wenig Nachwuchs. Nördlich des Krakower Sees bis Hoppenrade und Gremmelin wiederum kam es zu starken Nachwuchsraten. Bei der Beringung im unserem Bearbeitungsbereich wurden 21 Kraniche gefangen, davon 19 Jungvögel. Das ist ein neuer Beringungsrekord für Deutschland.

Situationsbeschreibung der Wetterlage in den bisherigen Probejahren (Stichpunktbeschreibung)	
12/2022 Trost	
2015	etwa 23 % der Brutplätze sind trockengefallen
2016	extrem früher Brutbeginn, ab Ende Mai wochenlang extremer Starkregen, in verschiedenen Bereichen überspülte oder trockengefallene Nester
2017	überdurchschnittlich warm, niedrige Wasserstände in den Brutgewässern, Mitte April Kälteeinbruch und Schneefall, im Mai langanhaltend Starkregen und Hagel
2018	starke Frühjahrshochwasser sorgen für überschwemmte aber auch für neue Brutplätze, während der Brutperiode fallen viele Brutgewässer trocken
2019	extreme Trockenheit schränkt die Nutzung der Brutplätze sehr stark ein
2020	die extreme Trockenheit hält an; durch die Corona Pandemie können durch Reiseeinschränkungen 3 Probeflächen von Bearbeitern aus dem Bundesland Brandenburg nicht bearbeitet werden
2021	bis zu 50 % der Brutplätze sind trocken und können nicht zur Brut genutzt werden
2022	alle Sölle mit Grundwasseranschluss sind ständig trocken, viele Regenwassersölle haben nach Regenfluten einen zu hohen Wasserstand und trocknen während der Brutperiode sehr schnell aus

Besonders auffällig sind die hohen Zahlen der 2022 nicht besetzten Brutreviere. Nur 2019 gab es schon einmal solche Werte.

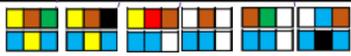
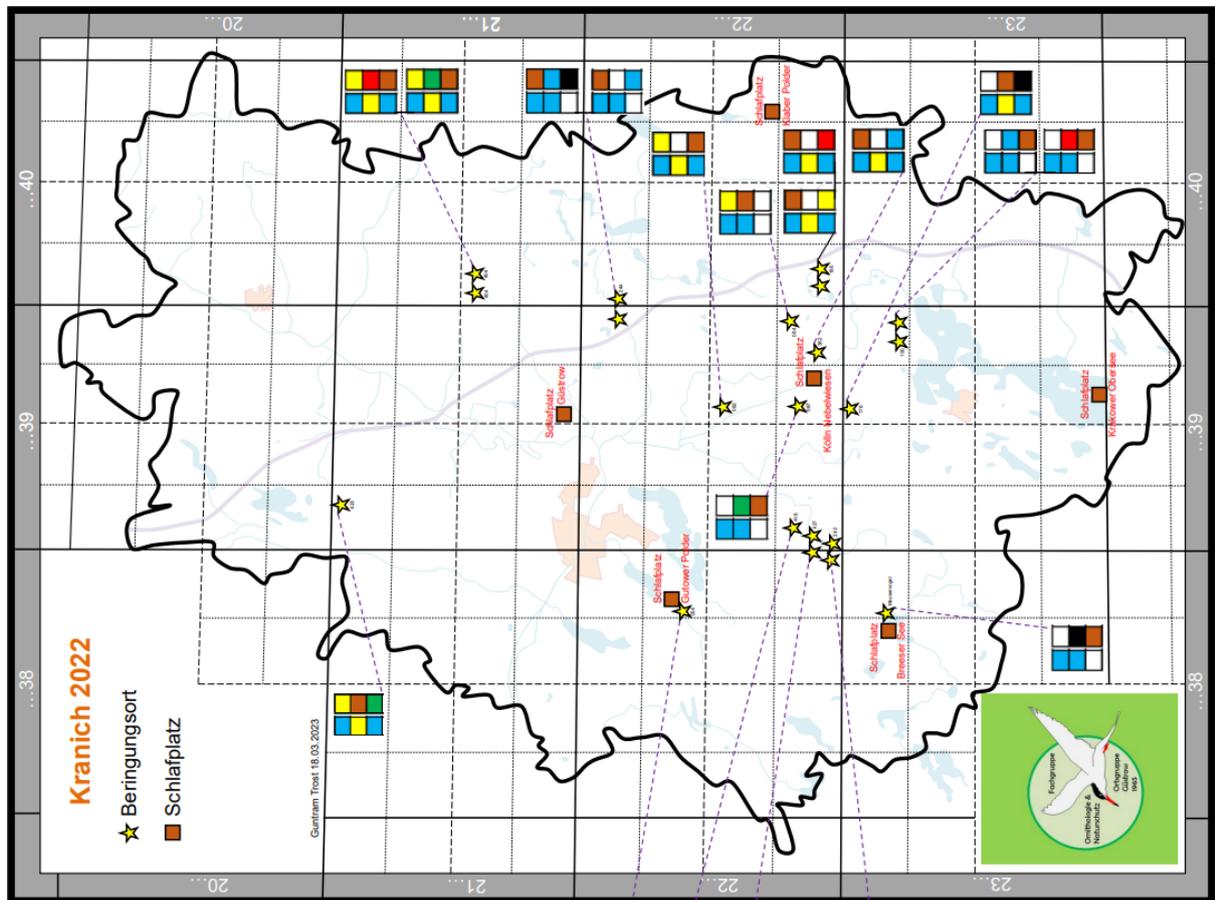
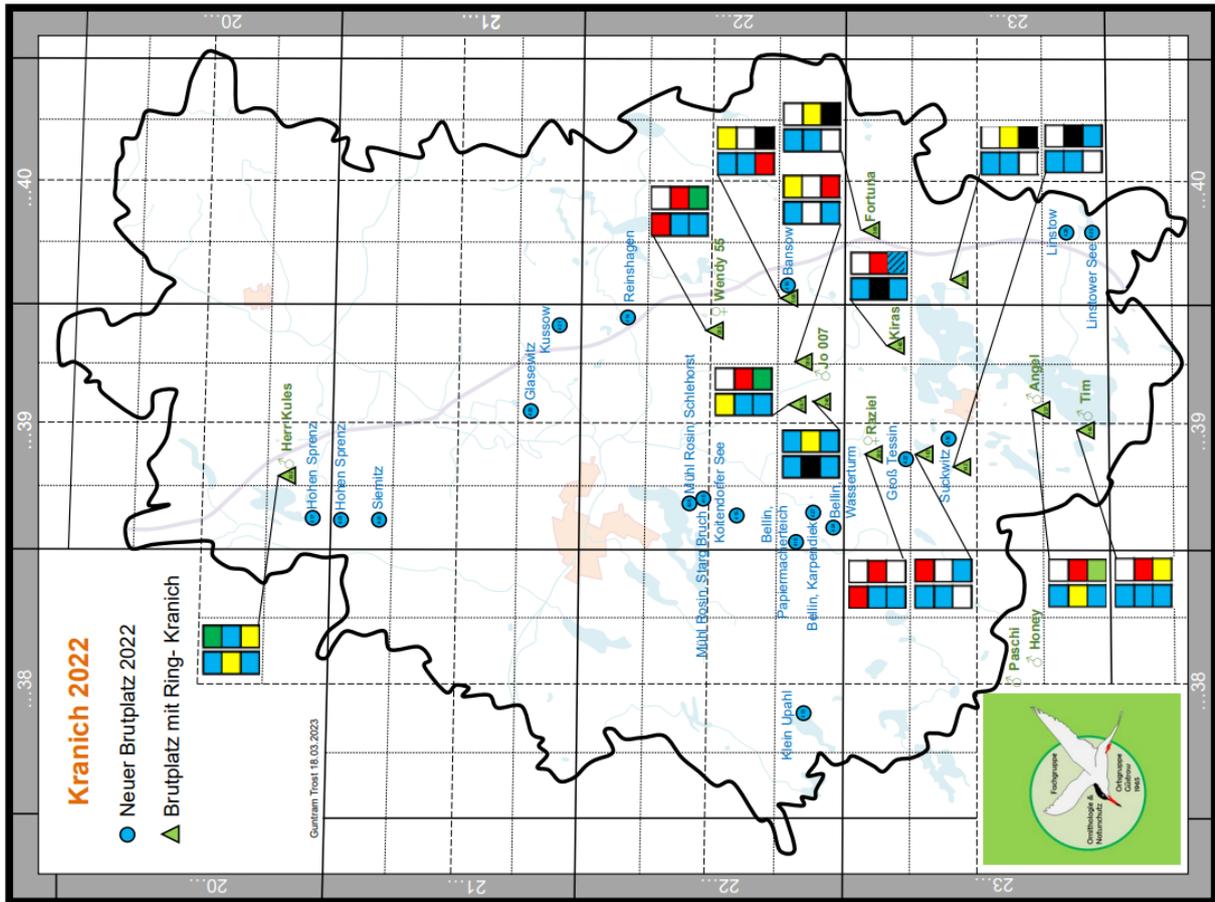
Stichpunktartige Beschreibung der Wetterlage in den Jahren 2015 bis 2022 (aus Kartierung auf Probeflächen)

Sind Kranichpaare während der Brutperiode nicht an ihren Brutplätzen zu entdecken, so können sie den Platz trotzdem belegt haben, halten sich aber nicht durchgehend dort auf. Wird durch Wassermangel kein Nest gebaut, kann die Brutplatzbindung wesentlich geringer als beim Brutgeschäft sein. So erfasste „nicht besetzt“ sind also unkorrekte Beobachtungen und im Datensatz



verfälschend. Bei dieser Situation steigt die Kategorie „nicht besetzt“ in den positiven Bereich und die Kategorie Revierpaar fällt ins Negative. Die Summe beider Teilbereiche sollte dann jedoch einen Ausgleich schaffen. Das Diagramm präsentiert die beiden hier behandelten Kategorien und eine

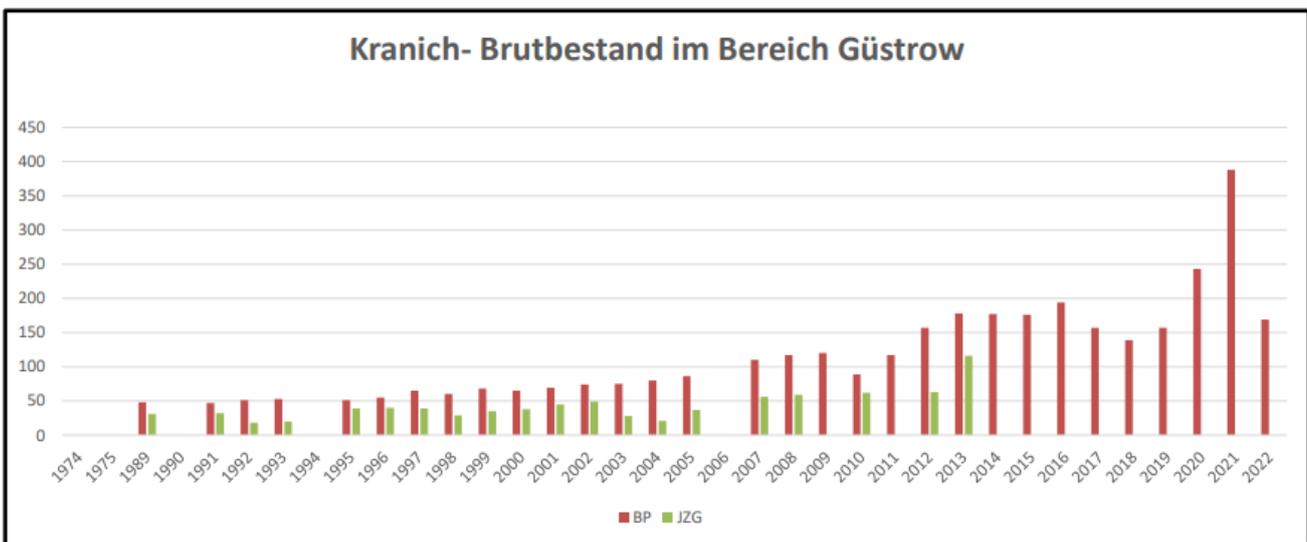
Summen-Kurve. Es zeigt deutlich, wie die beiden Linien „Revierpaare“ und „nicht besetzt“ einen gegenläufigen Verlauf aufweisen. Steigt eine Linie an, fällt die andere und umgekehrt. Das so ermittelte Verhältnis im Jahre 2022 ist 61% besetzte und 39% unbesetzte Reviere.



Brut im Bereich Güstrow	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
bekannte Brutplätze	272	301	329	334	352	392	415	430
davon ohne Angaben	78	71	105	137	177	129	181	224
davon Brutnachweis	127	127	105	95	55	151	127	128
davon Brutverdacht	48	43	45	44	102	92	70	61
davon Brutzeitfeststellung	1	24	37	0	0	0	0	0
davon nicht besetzt	0	12	35	49	2	17	27	25
davon erloschen	18	24	2	2	3	3	10	4

Z:\Daten\3.2-Kranich\10-Berechnungen\FG

Die Brutverhältnisse im Bereich unseres Wirkungsbereiches für die Jahre 2015 bis 2022 sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt. Krankheits-, pandemie,- oder wetterbedingt ergeben sich jährlich schwankende Bearbeitungsergebnisse. Daher sind die Abweichungen vom wahren Wert in jedem Jahr unterschiedlich groß.



Z:\Daten\3.2-Kranich\10-Berechnungen\FG

Das Diagramm 2022 für den Kranich- Brutbestand im Bereich Güstrow ist für die Jahre 2015 bis 2021 korrigiert worden. Im vorjährigen Bericht waren hier fehlerhafte Werte herangezogen worden. Für den „Ausreißer“ des Jahres 2021 kann leider kein konkreter Grund genannt werden. Es ist möglich, dass der Messfehler hier sehr gering war. Genauso kann aber in diesem Jahr auch eine hohe Bruterfolgsrate liegen.

Die Auswertung der Synchronzählungen an den Kranichschlafplätzen ist für den Koordinator schwierig geworden. Eine Menge von Zählungen wurde nicht gemeldet. Die Eintragung der Erfassungsergebnisse direkt in das Programm *ornitho.de* ist sicherlich ein Hauptgrund. Außerdem lief die Erfassung ehemals über den Gebietserfasser, heute aber direkt über den Landeserfasser. Auch wird die Übermittlung der Ergebnisse einfach vergessen, da beispielsweise andere ornithologische Arbeiten viel Zeit in Anspruch nehmen. Die abgebildete Tabelle zeigt die gemeldeten Ergebnisse, auf eine weitere Auswertung in diesem Zusammenhang wird verzichtet.

Eine Bitte an alle Zähler: Übermittelt mir alle Zählergebnisse, ebenfalls die außerhalb der vorgegebenen Synchronzählungen!

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige neue Brutplätze entdeckt. Die meisten werden auch schon in den Vorjahren belegt gewesen sein, wurden nur nicht gefunden. Hier die neu aufgenommenen Brutplätze:

Nr.	Benennung	Brut ab	Entdecker
GÜ-413	2238-4, Klein Uphl,	2017	Leipe, Thomas
GÜ-414	2239-2, Reinshagen, Autobahnauffahrt, N2301	2022	Beck, Julia
GÜ-415	2239-3, Koitendorfer See	2022	Ramm, Bernd
GÜ-416	2239-3, Bellin, Papiermacherteich	2022	Koop, Karl-Heinz
GÜ-417	2039-3 Hohen Sprenz Ausbau, Büll Soll	2022	Trost, Guntram
GÜ-418	2239-1, Mühl Rosin, Starg Bruch	2017	Trost, Guntram
GÜ-419	2240-3, Bansow, Stubbendiek N	2022	Koop, Karl-Heinz
GÜ-420	2139-1, Siemitz, Langes Reh	2022	Hauser, Daniela
GÜ-421	2139-4, Kussow Ausbau, Kluntschen N	2022	Beck, Julia
GÜ-422	2339-1, Groß Tessin, Buchhorst	2015	Trost, Guntram
GÜ-423	2139-1, Hohen Sprenz, Ackersoll Niersmoor	2021	Hallier, Ulf
GÜ-424	2239-3, Bellin, kleine Wiese am Wasserturm	2022	Kuhn, Walter
GÜ-425	2340-3, Linstower See, SW	2022	Winkler, Manfred
GÜ-426	2340-3 Linstow, Petersberger Wiese	2022	Koop, Karl-Heinz
GÜ-427	2239-3, Bellin, Karpendiek	2022	Trost, Guntram
GÜ-428	2239-1, Mühl Rosin, Schlehorst	2022	Trost, Guntram
GÜ-429	2139-4 Glasewitz, Wald südwestlich	2022	Martin, Angela
GÜ-430	2338-2, Suckwitz, Möllensee	2022	Bandt, Grit

Die Erfassung des Frühjahr- Zuges ist schon immer dürftig gewesen, für den Herbstzug dagegen gab es Angaben mehrerer Beobachter. Im Berichtszeitraum gibt es neben den eigenen Zählungen nur noch einen Melder. Hier sollte in den kommenden Jahren wieder eine intensivere Arbeit stattfinden.

Anzahl	Art	Datum	Uhrzeit	Beobachter	Fundort	Fundort_Zusatz	Sichtungsart	Zugrichtung	Bemerkung
28	Kranich	20.09.2022	11:50	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	600 m Höhe
52	Kranich	21.09.2022	12:25	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	600 m Höhe
82	Kranich	10.10.2022	12:45	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	200 m auf 800 m drehend
40	Kranich	20.10.2022	03:00	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	800 m auf 1000 m drehend
70	Kranich	20.10.2022	09:55	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	600 m Höhe
180	Kranich	20.10.2022	09:58	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	geschätzt	Süd-West	600 m Höhe
65	Kranich	20.10.2022	10:40	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	800 m Höhe
110	Kranich	20.10.2022	11:30	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	geschätzt	Süd-West	800 m auf 1000 m drehend
170	Kranich	20.10.2022	11:40	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	geschätzt	Süd-West	800 m auf 1000 m drehend
20	Kranich	20.10.2022	11:55	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	600 m auf 800 m drehend
130	Kranich	20.10.2022	12:00	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	geschätzt	Süd-West	800 m auf 1000 m drehend
30	Kranich	20.10.2022	12:10	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	800 m Höhe
95	Kranich	20.10.2022	12:40	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	geschätzt	Süd-West	800 m auf >1000 m drehend
18	Kranich	21.10.2022	15:00	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	700 m Höhe
22	Kranich	17.11.2022	12:20	Kuhn, Walter	Güstrow	Bauhof	gezählt	Süd-West	500 m Höhe



Adolph Christian Siemssen, 1794: Handbuch zur systematischen Kenntniß der Meklenburgischen Land- und Wasservögel (Seite 157 – 158):

1) *Grus*. Der Kranich ...

...

Meklb. De Kroon

Büff. La Grue

Penn. The common Crane

...

Der bloße Hinterkopf ist warzig, der Oberkopf und die Flügelfedern schwarz, der Körper grau und die inneren Deckfedern sind wie zerrissen. Der Schnabel ist hornfarbig und die Füße schwarz.

Diese stolz einhergehenden Zugvögel nähren sich von Amphibien und allerly Sämereien. Mit Herbstens Anfang ziehen sie in großen regelmäßigen Schaaren, unter viel Geschrey, nach warmen Gegenden. In Podolien und an den liethauschen Morästen soll man auch das ganze Jahr hindurch antreffen können. Sie werden leicht zahm, und geben dann aufmerksame Hofvögel ab. In England verspeist man sie häufig, und eine Kranichsuppe wird als ein wohlthätiges Genesmittel gelobt.

Graureiher-Erfassung 2022 im Altkreis Güstrow

R. Schaugstat, Güstrow

Der in Kolonien brütende Reiherbestand änderte sich zu den Vorjahren kaum und blieb trotz magerer Nahrungsangebote stabil. Im Wildpark Güstrow blieben die Nester leer, bei Klein Schwiesow kam es zur Neugründung. Kleine Sommertrupps standen am Mistorfer Teich und um Seegrube. Bis auf eine Ansammlung im überschwemmten Polder Wattmannshagen (22.2. 11 Ex. STREYBELL) beschränkten sich größere Ansammlungen auf die Herbstmonate:

- 18 Ex. Nebelwiese Gülzow
- 12 Ex. Fischerei Raden
- 22 Ex. Augrabungen Priemerburg.

Das Leben in den Kolonien im Detail:

Friedrichshagen

Die Reihersiedlung hatte arg durch das Sturmtief „Nadia“ Ende Januar gelitten. Von den 32 vorjährigen Horsten blieben 19 erhalten und wurden bebrütet. Während der Nestlingszeit fielen oft bis 30 Nebelkrähen geschlossen in die Kolonie und „erwischten“ manches Küken.

13 BP hatten „Zwillinge“. Gut 40 Junge flogen im späten Juni aus, 2021 waren es fast 80.

Die Familienverbände hielten sich vorwiegend am Radener See und Warinsee auf.

Abb. 1: Reiher auf Horst in Friedrichshagen



Güstrow/Rövertannen

In den Bäumen befanden sich anfänglich 25 Nester, eine Buche trug drei. In den Januarstürmen wehten 13 Horste ab. Mitte März waren vier brütende Paare ansässig. Ende April schlüpften die Küken. In einem Nest gab es „Vierlinge“, zwei Nestlinge davon wurden vom „Hieringsswan“ (Rotmilan) ergriffen und verschleppt. Ende Mai konnten die heimlich aufgewachsenen Jungvögel erfasst werden. Von der „nebenan“ wohnenden A.D. KÖHLER († 27.4.2022) bekam ich viele Mitteilungen zu Beobachtungen und Mitteilungen zu diesem Brutplatz.

Güstrow/Schweriner Straße

Reiher und Störche „federnah“ nebeneinander – ein Phänomen ohnegleichen für Besucher und Städter. Am 27.2. verteidigte der Storchenmann seinen Horst allein gegen 10-12 balzende und streitende Graureiher. Die Meute zupfte und zog Zweige vom Nistmast und trug diese auf die Buchen. Mitte März begann das Brutgeschäft. Zwei Monate später kletterten Jungreiher im Laubgrün. Am 7.10. wurden die teilweise kranken Brutbäume von der Firma Huwald-Fröhlich gelichtet und die Reiherhorste abgenommen.

Abb. 2: Reiher und Störche in Güstrow/Schweriner Straße



Klein Schwiesow

2021 meldete H. HEILMANN in der ehemaligen Parme-Kolonie Gülzow „viele graue Reiher“. Sie wurden durch Seeadler vergrämt. Der Verband zog ab und siedelte 2022 nach Klein Schwiesow über. Am 24.3. erfolgte in öder Abgeschiedenheit zwischen horstenden Adlern, Bussarden und Milanen der

Nestbau. Die Brutzeit begann zögernd Ende April. Der Nachwuchs wurde fast ausschließlich mit Fischen aus der Nebel und dem Wendsee versorgt. Die Kolonie war bis zum Herbst belegt. Fatal endete die Aufzucht beider vollbefiederter Rotmilanjungten im Reiherrevier. Kurz vor ihrem Ausflug sind sie vermutlich ein Waschbär-Raub geworden. (Jäger MÖLLER)



Abb. 3: Horst auf Kiefer bei Klein Schwiesow



Abb. 4: langjährig besetzter, 2 m hoher Rotmilan-Horst bei Klein Schwiesow

Lohmen

Die Reiher­siedlung am Alten- und Pflegeheim Am Walde ist die effektivste im Kreis. Innerhalb von fünf Jahren verdoppelten sich die Brutpaare von 17 auf 34, die Jungenzahl expandierte erstmals auf 90. Um den 20.3. schlüpfen erste Küken. Ende Mai hatten die Jungen größtenteils ihre Nester verlassen und flatterten im Geäst. Die Erhebung ergab u.a. 16 „Drillinge“, 17 „Zwillinge“ und 8-10 tote Vögel. Während der sommerlichen Nachzählung waren noch sechs Spätbrutnester mit nicht flügenden keckernden Jungen belegt.

Übersicht:

Ort/Kolonie	Horstbäume	Horste gesamt	BP	flügge juv	Juv. / BP
Friedrichshagen	11 Kiefern	19	19	42	2,21
GÜ Rövertannen	1 Buche 7 Kiefern	12	4	9	2,25
GÜ Schweriner Str	2 Buchen	2	2	5	2,50
Klein Schwiesow	5 Kiefern	5	5	13	2,60
Lohmen	30 Kiefern	36	34	90	2,64
Summe	56	74	64	159	



Abb. 5: Reiher im Winter an der Nebel

- alle Fotos vom Autor

Sperberbericht 2022

Angela Martin, Güstrow

Eine Beschreibung des Untersuchungsgebietes (UG), das seit 2021 in geänderter Form bearbeitet wurde, ist im Vorjahresbericht nachzulesen. Seine Größe wird an dieser Stelle noch einmal genannt: 158,4 km².

Das „Sperberjahr“ erwies sich bezogen auf das UG als schlecht. Die Horstfunderate war allerdings recht hoch. Von den zwölf im UG gefundenen Horsten wurden vier aus unbekanntem Gründen aufgegeben. Ein weiterer Horst wurde zu spät für die Beringung entdeckt und ein anderer zu spät für die Beringung vorgesehen, ein dritter sogar erst Ende Oktober gefunden. Dieser wird im laufenden Jahr besetzt gewesen sein, denn im Juli wurden in diesem Gebiet Bettelrufe vernommen, die keinem bekannten Horst zugeordnet werden konnten. Ohne die Einberechnung des möglichen Revieres von bettelnden Jungsperrern erreichte die Siedlungsdichte im UG mit 7,6 Brutpaaren/100 km² (mit dem möglichen Revier 8,2) den höchsten Wert seit der Berechnung ab 2016. Der Wert schwankte bisher nur zwischen 4 und 5 BP/100km². Im Bericht 2012 wurde eingeräumt, dass erst ungefähr dreiviertel der in Betracht kommenden Flächen im UG untersucht wurden und deshalb eine Siedlungsdichteberechnung nicht vorgenommen wurde. Auch nach zehn Jahren kann nicht von einer 100%igen Kenntnis der Flächen ausgegangen werden. Das Wissen um die Ansprüche der Art hat allerdings zugenommen. Trotz gewachsener Erfahrung ist man nicht vor Überraschungen sicher.

Bereits seit 2009 wurde auch ein besetztes Revier außerhalb des UG bei Lalendorf regelmäßig kontrolliert, die hier notierten Ergebnisse gingen in die weitere Auswertung mit ein.

In den 2022 erstiegenen sechs Horsten lagen vier unbefruchtete Eier, in einem Horst gleich drei - das ist die höchste bisher nachgewiesene Anzahl. Weiterhin wurden auch drei tote Jungvögel festgestellt. Zwei Jungvögel wurden zur Untersuchung eingefroren. Die Sezierung ergab bei beiden eine Trichomonadeninfektion, die todesursächlich war.

- *Bei einer Trichomonaden-Infektion beim Vogel siedeln sich im oberen Verdauungstrakt (Rachen, Kropf) einzellige Parasiten, die sogenannten Trichomonaden (Trichomonas gallinae), an. Die Trichomonadose als eine Form der Trichomonaden-Infektionen beim Vogel führt zu schweren Schleimhautreizungen im Rachen- und Kropfbereich. Der Rachen und/oder Kropf entzünden sich. Unbehandelt führt dies dazu, dass der Vogel nicht mehr fressen kann und immer weiter abmagert. (www.tiermedizinportal)*

Bei zwei der drei unbesetzt gebliebenen Reviere im UG spielten forstliche Eingriffe, also anthropogene Einflüsse, keinerlei Rolle. Unabhängig von diesen „leer gebliebenen“ Revieren wurden zwei neue Reviere im UG entdeckt.

Horst-Baumart	2022
Gewöhnliche Kiefer	8
Lärche	3
Gewöhnliche Fichte	1
Douglasie	1

Die Kiefer hat die Vorherrschaft der Vorjahre als bevorzugte Horstbaumart noch weiter ausgebaut. Der Brusthöhendurchmesser der Horstbäume schwankte zwischen 13 cm bei einer Kiefer und 38 cm bei einer Lärche. Der Horst auf dieser Lärche lag mit ungefähr (er wurde nicht erstiegen) 15 m am höchsten, während ein Kiefernhorst in nur 9,50 m Höhe errichtet wurde.

Die insgesamt 17 (11,6) beringten Jungvögel aus sechs Horsten verteilten sich folgendermaßen: 1 x 5, 1 x 4, 1 x 3, 2 x 2, 1 x 1. Die durchschnittliche Jungenzahl pro erfolgreiches Brutpaar lag damit bei 2,8 – das ist für den Sperber ungewöhnlich niedrig.

Das Erklettern der Horste übernahm erneut Torsten MARCZAK, in einem Fall Steffen THIEL. Joachim LOOSE beringte die Nestlinge. Karl-Heinz KOOP suchte die ehemals besetzten Flächen im Krakower Raum leider wieder erfolglos ab. Allen genannten Personen danke ich an dieser Stelle herzlich für ihren körperlichen und zeitlichen Aufwand.

Der Aufwand betrug mit Fahrrad über 250 km, mit e-Bike 560 km und mit Auto ungefähr 260 km.

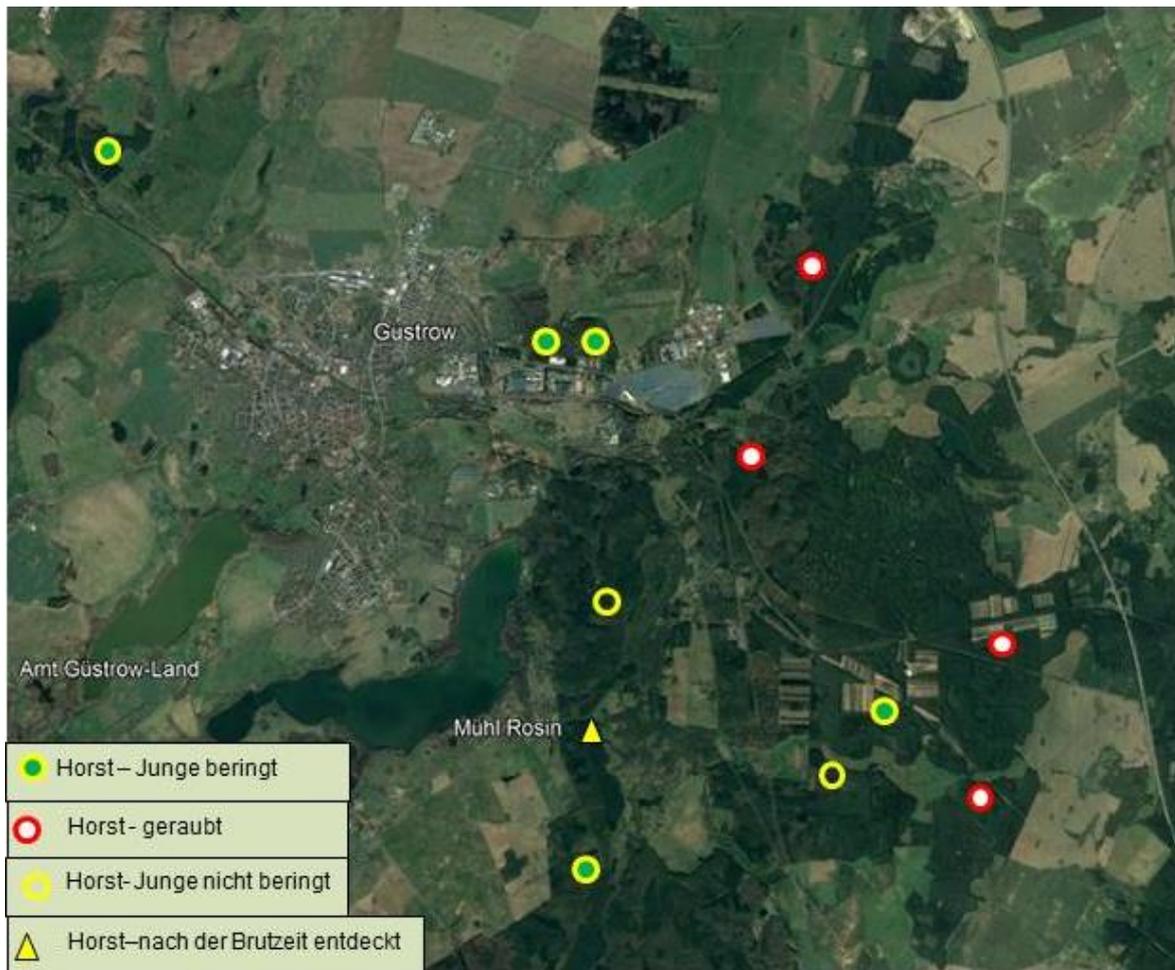


Abb. 1: Lage der 2022 kontrollierten Horste im Untersuchungsgebiet



Abb.2: In diesem Horst waren die Jungspërber im Heidberg für eine Beringung schon zu groß.

Erfassung der Brutvögel auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik Güstrow im Jahr 2022

Manfred Montschko, Krakow am See

Im Jahr 2022 wurde die seit 2015 in den Jahresberichten der Fachgruppe dokumentierte Erfassung der Brutvogelwelt auf Flächen im Altkreis Güstrow nunmehr auch auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik Güstrow fortgeführt (Abb. 1).

Dem Verfasser ist bewusst, dass es sich bei dem untersuchten Gebiet (UG) um eine Fläche mit der Widmung „Industriegebiet“ handelt, das jederzeit wieder reaktiviert werden kann. Es erschien ihm dennoch interessant, was sich 12 Jahre nach dem Abriss der Fabrikanlagen und der teilweisen Rekulтивierung des Geländes hinsichtlich der Vogelwelt getan hat. Der untersuchte ca. 39,8 ha große Bereich umfasst überwiegend brachliegende Flächen, die von zuwachsenden Betonstraßen, Pflasterflächen und ehemaligen Gleisbetten durchzogen sind. Auf zusammen ca. 8,8 ha (22 %) befinden sich in Randlage zum UG bewaldete Flächen (Größen von 0,3 bis 3,3 ha), die bereits zur Zeit des Betriebes der Zuckerfabrik vorhanden waren. Hier dominieren Laubgehölze. Weiterhin sind einige Einzelgehölze und randliche Heckenstrukturen vorhanden. Das UG wird im Norden von Gleisanlagen der Bahnstrecke Güstrow – Waren (Müritz) und im Westen und Süden durch die Verbindungschaussee (B103/B104) und die Straße nach Primer Burg begrenzt. Im Osten schließt sich der Industriestandort „Primer Burg“ an. Das Gelände unterliegt, abgesehen von einem saisonal genutzten Ausweichparkplatz für den Wildpark Güstrow keiner Nutzung. Zur Vermeidung einer Neubewaldung wird die Flächen jedoch in neuerer Zeit einmal jährlich gemäht, ohne dass das Mähgut einer Nutzung zugeführt wird.



Abb. 1: Übersichtskarte zum Untersuchungsgebiet mit roter Kennzeichnung des etwaigen Bunkerstandortes
(Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2021)

Das Gelände ist zwar eingefriedet, wird aber dennoch über Lücken in der Einzäunung als Zuwegung zum Bahnhof Primer Burg und als Fläche für individuelle Freizeitbeschäftigung (Joggen, Hunde ausführen, etc.) genutzt. Die Störungen durch diese Nutzung halten sich nach dem Eindruck, der während der Kartierdurchgänge gewonnen werden konnte, jedoch in Grenzen. (Anmerkung: Auch der Verfasser hat eine dieser Lücken in der Einzäunung als Zugang zum Gelände genutzt.) Auch die Beeinträchtigungen, die vom Standort „Primer Burg“ und der Bahnlinie ausgehen, werden als nicht gravierend eingeschätzt. Die Abbildungen 2 bis 5 vermitteln einen Eindruck über die Beschaffenheit der kartierten Bereiche.



Abb. 2: Blick von Süden aus Höhe Ausweichparkplatz des Wildparks. Im Hintergrund das Industriegelände Rövertannen.



Abb. 3: Blick von West in Richtung Osten



Abb. 4: Bestehende, noch wenig bewachsene Gleisanlage



Abb. 5: Eine der noch weitgehend versiegelten Flächen

Der Erfassungsumfang war fast identisch mit dem in den Vorjahren auf den anderen Flächen. Bei den sechs Tagesbegehungen ist es geblieben, die Anzahl der Nachtbegehungen wurde aufgrund des relativ geringen Potentials für nacht- und dämmerungsaktive Arten, vor allem aber aus Zeitgründen auf drei Durchgänge reduziert. Die Tagesbegehungen fanden an nachstehend aufgeführten Terminen jeweils in den frühen Morgenstunden ab etwa Sonnenaufgang statt (22.03., 06.04., 29.04., 11.05., 26.05. und 14.06.) und dauerten etwa 1½ bis 2 Stunden. Nachtbegehungen wurden am 21.02., 07.03. und am 23.06. in den späten Abend- und ersten Nachtstunden (eher -minuten) durchgeführt und nahmen jeweils etwa 45 Minuten in Anspruch. Die Witterungsbedingungen erfüllten die Vorgaben aus den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" von Südbeck (2005). Die Bildung der Reviere erfolgte auf Grundlage eben dieser Methodenstandards und in Anlehnung an die Vorgaben aus dem "Monitoring häufiger Brutvögel" des DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten), nach denen die Ausweisung von Revieren unter bestimmten Bedingungen auch bei Vorlage von nur einer einzigen Feststellung der Art möglich ist. Aufgrund der überschaubaren Größe der zu kontrollierenden Fläche wurden alle festgestellten Arten aufgenommen. Beschaffenheit und Größe des UG ermöglichten eine flächendeckende Aufnahme der Avifauna, wenngleich die Erfassungen entlang der Verbindungsschusssee durch die vom Verkehr ausgehenden Lärmemissionen auch zu den relativ frühen Tageszeiten erschwert wurden. Tabelle 1 und die unter Abbildung 8 angefügte Karte enthalten einen Überblick über Anzahl und Lage der ermittelten Reviere.

Auswertung

Während der Begehungen wurden insgesamt 50 Arten festgestellt, von denen für 36 Brutnachweise gelangen bzw. Brutverdacht bestand. Die Feldlerche war mit elf Revieren am häufigsten vertreten. Bemerkenswert scheint zunächst jedoch die Verteilung der Reviere auf der Gesamtfläche. Die überwiegende Anzahl an Revieren (9) befand sich im östlichen Bereich der Untersuchungsfläche. Hier wurde eine Revierdichte von 6,0 Revierpaaren je 10 ha erreicht, während diese im westlichen Teil der Untersuchungsfläche nur noch 2,9 betrug. Beachtet man jedoch den noch relativ hohen Versiegelungsgrad des westlichen Bereiches ist die Revierverteilung keine Überraschung mehr. Mit Kohlmeise, Mönchsgrasmücke (jeweils acht Reviere), Fitis (sieben Reviere), Blaumeise, Buchfink, Ringeltaube und Star (jeweils sechs Reviere) folgten ausschließlich Arten, die an Gehölzbestände gebunden sind. Auf der Freifläche selbst und im Übergangsbereich zu den wenigen Gehölzflächen konnten nur noch Goldammer (vier), Grauammer, Heidelerche und Neuntöter (jeweils zwei) sowie Schwarzkehlchen (drei Reviere) registriert werden.

Der Wendehals wurde am 29.04. mit zwei gleichzeitig in einem Abstand von etwa 50 m rufenden Vögeln registriert. Eigene Folgebeobachtungen blieben jedoch aus. Vom Schwarzspecht gelangen zwei Feststellungen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dieser seinen Reviermittelpunkt im östlich angrenzenden Waldstück hat, der Baumbestand im Osten der Untersuchungsfläche jedoch zu seinem Revier gehört. Die Dohle nutzte die Fläche mehrfach zur Nahrungssuche, hat ihre Brutplätze jedoch im Bereich des ehemaligen Landmaschinenbaubetriebes nördlich der Bahnlinie. Auch Turmfalke, Mäusebussard und Rotmilan nutzten die Fläche vereinzelt zur Nahrungssuche, wobei der Turmfalke seinen Nistplatz sehr wahrscheinlich auf dem Gelände des ehemaligen Landmaschinenbaubetriebes hatte. Wo die anderen beiden Arten „zu Hause“ sind, blieb unklar. Die Waldohreule wurde mit einer erfolgreichen Brut in unmittelbarer Nähe zur ehemaligen Zufahrt zum Gelände festgestellt. Sie ließ sich weder durch den intensiven Fahrzeugverkehr auf der nahe gelegenen Verbindungschaussee noch durch die vor dem Eingangstor in Nestnähe abgestellten Fahrzeuge stören. Auch die Frequenzierung des nahen Brutplatzumfeldes durch Personen ließ sie unbeeindruckt. Die Waldohreule wurde übrigens erst als brütender Vogel festgestellt, während der ersten beiden Nachtkartierungen gab es keine Anzeichen ihrer Anwesenheit. Weitab jeglicher Wasserflächen wurde am 06.04. ein Paar Stockenten beobachtet, die auf einer der versiegelten Fläche herumliefen.

Während der Kartierdurchgänge wurde im nördlichen Bereich ein Bunker (Lage siehe Abb. 1) festgestellt, der bei entsprechender Gestaltung das Potential für ein Fledermausquartier aufweist.



Abb. 6/7: Beleg zur erfolgreichen Brut einer Waldohreule

Tabelle 1: Übersicht über die Arten mit Angaben zur Anzahl der Gesamtregistrierungen, der Tageshöchstsumme sowie der ausgewiesenen Reviere. Legende: (+?) = zuzüglich einer nicht bekannten Anzahl bettelnder Jungvögel in einer Bruthöhle

Art deutsch (wiss.)	Anzahl		
	gesamt	Tageshöchstwert	Reviere
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	22	5	5
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	2	1	
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	3	2	1
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	21	7	6
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	3	3	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	18	6	6
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	6 (+?)	3 (+)	2
Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	2	1	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	5	3	3
Elster (<i>Pica pica</i>)	1	1	
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	48	11	11
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	21	9	7
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	1	1	1
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	6	4	2
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	2	1	1
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	5	1	1
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	1	1	1
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	16	5	4
Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	6	3	2
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	9	3	4
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	3	2	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	5	3	2
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	6	2	2
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	7	7	
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	3	2	1
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	32	8	8
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	1	1	
Mönchsgasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	19	6	8
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	3	2	2
Nebelkrähe (<i>Corvus corone cornix</i>)	17	6	2
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	4	2	2
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	1	1	1
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	1	1	
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	25	5	6
Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	1	1	
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	10	5	2
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1	1	
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	9	5	3
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	2	1	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	5	3	2
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	26	10	6
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	9	4	2
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	2	2	
Sumpfmeise (<i>Parus palustris</i>)	3	2	2
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	2	1	
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	4	1	1
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	1	1	
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	2	2	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	8	2	3
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	16	4	5



Abb. 8: Übersichtskarte mit den ermittelten Revieren. (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2021);

Legende: A = Amsel, Bp = Baumpieper, Bm = Blaumeise, B = Buchfink, Bs = Buntspecht, Dg = Dorngrasmücke, FI = Feldlerche, F = Fitis, Gb = Gartenbaumläufer, Gr = Gartenrotschwanz, Gp = Gelbspötter, Gim = Gimpel, Gi = Girlitz, G = Goldammer, Ga = Grauammer, Gf = Grünfink, He = Heckenbraunelle, Hei = Heidelerche, Kg = Klappergrasmücke, K = Kohlmeise, Mg = Mönchsgrasmücke, N = Nachtigall, Nk = Nebelkrähe, Nt = Neuntöter, P = Pirol, Rt = Ringeltaube, R = Rotkehlchen, Swk = Schwarzkehlchen, Ssp = Schwarzspecht, Sd = Singdrossel, S = Star, Sti = Stieglitz, Sum = Sumpfmöwe, Wo = Waldohreule, Z = Zaunkönig, Zi = Zilpzalp



Abb. 8/9: Die Bodenvegetation der von Bebauung beräumten Flächen ist vielfach kurz und lückig und weist bereits einige Pflanzenarten auf, die in der Liste der FSK-Arten in M-V stehen (FSK = Florenschutzkonzept), hier Bestände der Sand-Strohblume *Helichrysum arenarium*. – Fotos J. Loose

- alle Fotos ohne Quellenangabe stammen vom Autor

Erfassung ausgewählter Brutvogelarten im Schafbruch bei Mühl Rosin einschließlich Kirch Rosiner See im Jahr 2022

Manfred Montschko, Krakow am See

Mit den Erfassungen im sogenannten „Schafbruch“ wurden in 2022 auf einer weiteren Fläche im Altkreis Güstrow Siedlungsdichten ermittelt. Der untersuchte Bereich umfasst überwiegend feuchte bis nasse Flächen mit Erlen-, Grauweiden- und Röhrichtbeständen, die im Osten von der Nebel und im Westen vom Mühlbach begrenzt werden. Im Süden bilden die Ortschaft Kirch Rosin und die Straße zur L 37 die Grenze, im Norden schließt sich das Waldgebiet der Güstrower Heidberge an. Weiter sind trockene Standorte mit Grünland, Pappeln und mehrjährigem Kiefernaufwuchs vorhanden. Der Kirch Rosiner See, die Fischaufstiegsanlage am Wehr Kirch Rosin und ein kleiner Teil der Ortslage Kirch Rosin vervollständigen die Flächenkulisse. Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt zum Großteil innerhalb des NSG „Nebel“. In geringem Umfang werden Grünlandflächen extensiv durch Mahd und Beweidung genutzt. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sind in Abbildung 1 dargestellt. Das untersuchte Gebiet weist eine Gesamtgröße von etwa 102 ha auf und befindet sich zum Großteil auf dem Territorium der Gemeinde Mühl Rosin. Die Abbildungen 2 bis 9 vermitteln einen Eindruck über die Beschaffenheit der kartierten Bereiche.

Das Wehr Kirch Rosin mit einem Absturz von etwa 60 cm staut das vom Teuchelbach durch den Kirch Rosiner See zufließende Wasser auf, um in der Fischaufstiegsanlage permanent eine Mindestdurchflussmenge zu gewährleisten und ist somit ein Garant für die durchgehende Funktionsfähigkeit der Anlage. Das überschüssige Wasser wird über das Wehr in den für den Betrieb der ehemaligen Mühle in Mühl Rosin erforderlichen, künstlich erschaffenen Mühlbach abgeleitet. Dieser ist weiter unterhalb ab der nordwestlichen Spitze des Schafbruches bis etwas westlich der Straße an der Kindertagesstätte Mühl Rosin verrohrt, er floss in den 1980er Jahren noch offen durch einen tief eingeschnittenen, von alten Buchen bestandenen Bereich. Heute hat der Mühlbach in Abhängigkeit vom Wasserangebot noch als Zufluss zum Güstrower Inselfsee eine Bedeutung. In trockenen Sommern fließt hier aber kaum noch Wasser.

Zur Sondierung möglicher Laufwege wurde vor Beginn der planmäßigen Kartierungen am 24.11.2021 eine Vorbegehung durchgeführt. Es stellte sich dabei heraus, dass das Gelände nur begrenzt begehbar ist, sodass das Ergebnis der Begehungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Unter Berücksichtigung einer möglichen akustischen Aufnahmeentfernung von etwa 50 m beidseitig der Begehungsrouten in unübersichtlichem Gelände muss davon ausgegangen werden, dass etwa 25% des UG nicht oder nicht vollständig kartiert werden konnte.

Die Tagesbegehungen fanden an nachstehend aufgeführten Terminen jeweils in den frühen Morgenstunden ab etwa Sonnenaufgang statt (21.03., 05.04., 26.04., 11.05., 23.05. und 17.06.) und dauerten etwa vier Stunden. Nachtbegehungen wurden am 22.02., 08.03., 24.06. und am 06.07. in den späten Abend- und ersten Nachtstunden durchgeführt und nahmen jeweils etwa 1,5 bis 2 Stunden in Anspruch. Die Witterungsbedingungen erfüllten die Vorgaben aus den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" von Südbeck (2005). Die Bildung der Reviere erfolgte auf Grundlage eben dieser Methodenstandards und in Anlehnung an die Vorgaben aus dem "Monitoring häufiger Brutvögel" des DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten), nach denen die Ausweisung von Revieren unter bestimmten Bedingungen auch bei Vorlage von nur einer einzigen Feststellung der Art möglich ist. Aufgenommen wurden alle Arten mit Schutzstatus (Vogelschutzrichtlinie, Bundesartenschutzverordnung) und der Roten Listen MV und Deutschland sowie einzelne weitere Arten. Tabelle 1 und die unter Abbildung 10 angefügte Karte enthalten einen Überblick über Anzahl und Lage der ermittelten Reviere. Beim Betrachten dieser Revierkarte fallen Bereiche auf, in denen keine Reviere ausgewiesen sind. Das bedeutet nicht, dass hier keine der aufgeführten Arten angetroffen wurden, sondern dass auf eine Begehung dieser Bereiche aufgrund der Geländebeschaffenheit und aus Sicherheitsgründen verzichtet wurde (siehe auch oben). Die ausgewiesenen Revierzahlen sind daher für einige Arten als Mindestangaben zu verstehen. Auch das Übersehen der einen oder anderen Art kann dadurch nicht generell ausgeschlossen werden.



Abb. 6: Übersichtskarte zum Untersuchungsgebiet (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2021)
Pfeile mit Ziffern verweisen auf die nachfolgenden Abbildungen



Abb. 7: Blick auf den Kirch Rosiner See



Abb. 8: Fischaufstiegsanlage als Übergang von der Nebel zum Teuchelbach



Abb. 9: „Zubringer“ zur Fischaufstiegsanlage kurz oberhalb der Mündung in die Nebel



Abb. 10: Mäandrierender Abschnitt der Nebel mit angrenzendem Bruchwald und aufgelassenem Grünland



Abb. 11: Lichter Pappelbestand am östlichen Rand des Schafbruches

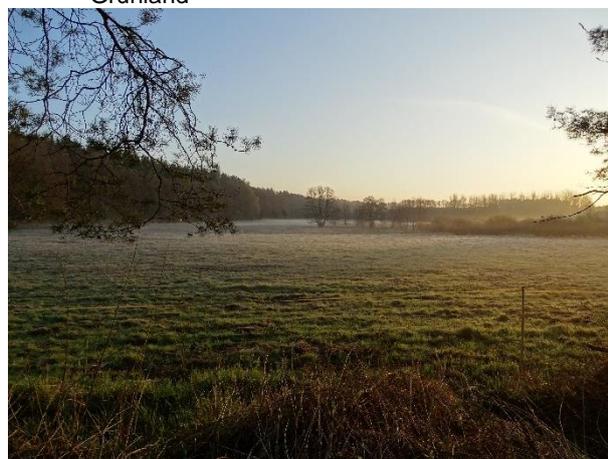


Abb. 12: Schafbruch bei Mühl Rosin



Abb. 13: Blick von der Fischaufstiegsanlage über aufgelassenes Grünland in Richtung Norden



Abb. 14: nicht bewirtschaftete Grünlandflächen auf Mineralbodeninseln

Auswertung

Mit großem Abstand gelangen für die Goldammer die meisten Nachweise (82). Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass die Art auch bei den Revieren (25) weit vorn liegt. Bei einer geeigneten und kontrollierbaren Fläche von insgesamt etwa 40 ha entspricht das einer Siedlungsdichte von etwa 6,3 BP/10 ha. Die für die Rohrammer ermittelten Reviere (10) konzentrierten sich auf die Röhrichtbereiche am Kirch Rosiner See und die aufgelassene Grünlandfläche nördlich der Fischaufstiegsanlage und des von hier in die Nebel fließenden Grabens, allerdings auch hier wieder mit der Einschränkung der kontrollierbaren Fläche. Unerwartet gering war mit einer einzigen Feststellung das Braunkehlchen

vertreten. Der Schlagschwirl dagegen war mit fünf Revieren verteilt über das gesamte Erfassungsgebiet ebenso gut dabei wie der Drosselrohrsänger mit drei Revieren, die jedoch ausschließlich im Röhricht am Westufer des Kirch Rosiner Sees siedelten.

Für den Kirch Rosiner See war ein nur geringer Bestand beim Blässhuhn und Rohrschwirl auffällig. Erfreulich war die Anwesenheit des Eisvogels, der einmal sogar mit einem Fischlein im Schnabel fliegend gesehen wurde. Der Waldkauz konnte mehrfach sowohl als Paar als auch mit mindestens einem Jungvogel im äußersten Norden des Untersuchungsgebietes registriert werden. Die Summe der Feststellungen führte zur Ausweisung des Revieres, wenngleich nicht sicher gesagt werden kann, dass der Brutplatz tatsächlich innerhalb des Untersuchungsgebietes liegt. Regelmäßig wurde im Bereich der Fischeaufstiegsanlage die Gebirgsstelze gesehen oder gehört, was zur Revierausweisung führte. Einzelbeobachtungen gelangen von einer Mandarinente (ein Männchen auf dem Kirch Rosiner See), einem wohl noch auf dem Zug befindlichen Steinschmätzer (ein Individuum auf einer wenige Quadratmeter großen Rohbodenfläche inmitten der Bruchwaldfläche auf einer Mineralbodeninsel) und einem Waldwasserläufer (vom Ufer der Nebel abfliegend).

Tabelle 2: Übersicht über die festgestellten Arten mit Angaben zur Anzahl der Gesamtregistrierungen, der Tageshöchstsumme sowie der ausgewiesenen Reviere.

Art	Anzahl		
	Gesamtfeststellungen	Tageshöchstwert	Reviere
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	17	9	9
Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	2	1	1
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	2	1	1
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	1	1	1
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	7	3	3
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	5	4	1
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	7	3	4
Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	5	1	1
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	6	2	3
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	82	21	25
Graumammer (<i>Emberiza calandra</i>)	5	2	3
Graugans (<i>Anser anser</i>)	41	9	1
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	4	1	
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) *)	4	3	1
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	1	1	
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	1	1	1
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	2	1	1
Kleinspecht (<i>Dryobatis minor</i>)	4	1	1
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	6	4	1
Kranich (<i>Grus grus</i>)	31	5	2
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	5	2	1
Mandarinente (<i>Aix galericulata</i>)	1	1	
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	1	1	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	6	2	1
Mittelspecht (<i>Dendrocopus medius</i>)	1	1	1
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	7	4	6
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	4	2	2
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	18	6	3
Rohrammer (<i>Emberiza Schoeniclus</i>)	26	6	10
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	1	1	1
Rohrweihe (<i>Circus aerionosus</i>)	1	1	

Art	Anzahl		
	Gesamtfeststellungen	Tageshöchstwert	Reviere
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	2	2	
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	4	2	1
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	8	3	5
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	2	2	
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	1	1	
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	8	3	1
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	1	1	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	18	7	4
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	1	1	
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	27	10	5
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	12	4	2
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaecus</i>)	8	4	5
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	3	1	1
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	8	3	1
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	2	1	1
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	1	1	
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	1	1	1
Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>)	5	2	3
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	1	1	

- Anmerkung zu Grünspecht: Klammerwert bedeutet reale Anzahl der Sichtungen; es wird jedoch davon ausgegangen, dass für drei Feststellungen während einer Begehung ein und dasselbe Individuum verantwortlich zeichnet.



(Alle Fotos stammen vom Autor)

Abb. 10-13: Eisvogel, Kranich und Gebirgsstelze sind Brutvögel im UG, der Steinschmätzer war als Durchzügler auf dem Heimzug einzustufen.

Die in Abbildung 14 ausgewiesenen Lagepunkte der einzelnen Arten stellen nicht die sogenannten Revierrmittelpunkte oder gar direkten Nistplätze dar, sondern wurden auf Basis der Einzelfeststellungen eingetragen.

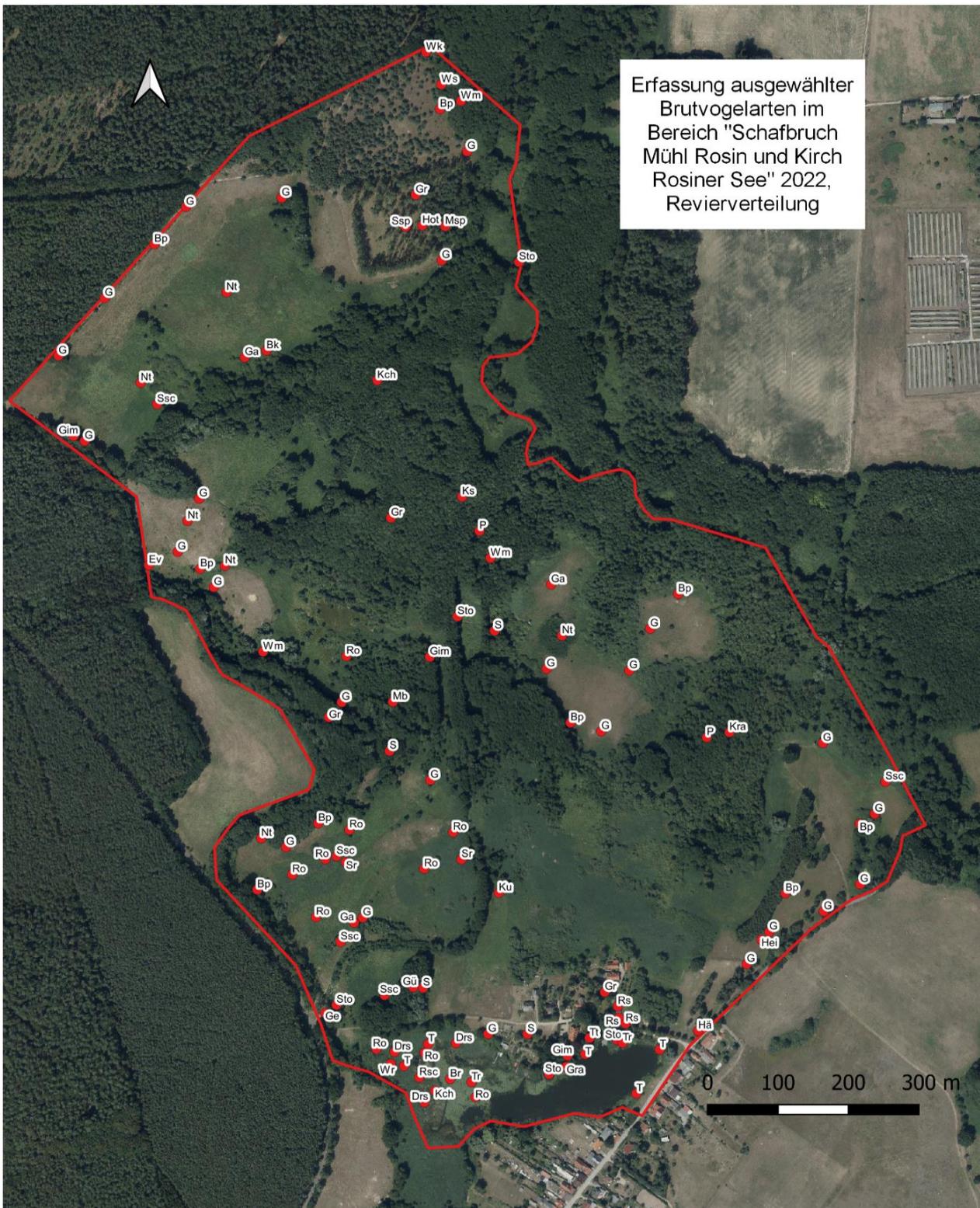


Abb. 14: Übersichtskarte mit Revierverteilung (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2021)

Legende: Bp = Baumpieper, Br = Bleßralle, Hä = Bluthänfling, Bk = Braukehlchen, Drs = Drosselrohrsänger, Ev = Eisvogel, Gr = Gartenrotschwanz, Ge = Gebirgsstelze, Gim = Gimpel, G = Goldammer, Ga = Graumammer, Gra = Graugans, Gü = Grünspecht, Hei = Heidelerche, Hot = Hohltaube, Ks = Kleinspecht, Kch = Kranich, Ku = Kuckuck, Mb = Mäusebussard, Msp = Mittelspecht, Nt = Neuntöter, P = Pirol, Rs = Rauchschwalbe, Rsc = Rohrschwirl, Sr = Schilfrohrsänger, Ssp = Schwarzspecht, S = Star, Sto = Stockente, Tr = Teichralle, Tt = Türkentaube, Wk = Waldkauz, Was = Waldschnepfe, Wr = Wasserralle, Wm = Weidenmeise

Zum Brutbestand von Dohlen in Kirchen

Joachim Loose, Güstrow

Zusammenstellung: aus Datenlieferungen von Peter Merting, Lohmen und Eckhard Schlüter, Laage (in Zusammenarbeit mit der JFG Rostock)

Kirche Lohmen (alle Fotos © P. Merting)

Seit 2015 brüten Dohlen hier in Nistkästen, die hinter den Rüstlöchern angebracht wurden. Die Kästen wurden im Auftrag der UNB durch die Güstrower Werkstätten angefertigt und durch Herrn Peter MERTING aus Lohmen angebaut. Er geht seit über 10 Jahren 2 x pro Woche die Turmuhr aufziehen. Dabei hat er die Dohlen gut im Blick und notierte alle wichtigen Daten (Tabelle 1).



Abb.1: Kirche Lohmen mit Rüstungslöchern im Turm



Abb.2: Nistkästen hinter den Rüstungslöchern im Innern des Turms

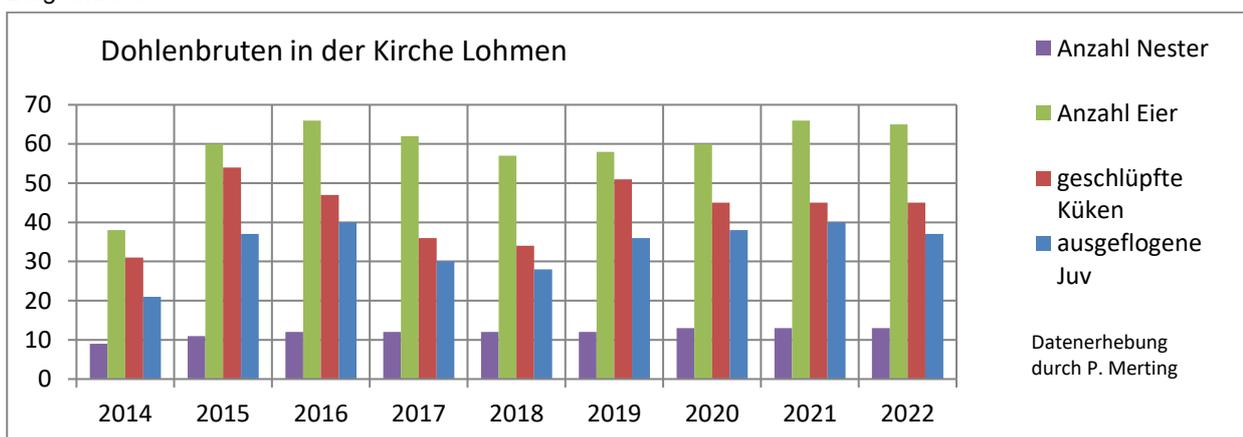


Abb.3: Junge Dohlen im Nistkasten, der von oben geöffnet werden kann



Abb. 4: Junge Dohlen im Rüstloch (2013)

Diagramm 1:



Im Jahr 2013 brütete auch noch Turmfalken mit 4 Jungen erfolgreich in einem Rüstloch. Mit dem Anstieg der Zahl der Dohlen in den Nistkästen kam es dann nicht mehr zu einer Brut des Turmfalken. Mit dem Verschluss der Mauerlöcher durch die dahinter gesetzten Nistkästen konnte das lästige Problem des Materialeintrages in den Innenraum des Turmes beendet werden.

Tabelle 1: Übersicht

Jahr	Beginn der Eiablage	Nester in Kästen	Nester außerhalb von Kästen	Nester gesamt	Anzahl der Eier	Durchschnitt Eier pro Nest	Beginn des Schlüpfens	Anzahl der geschlüpften Küken	Ausgeflogene Jungvögel
2014	10.04.	keine	9	9	38	4,22	02.05.	31	21
2015	15.04.	10	1	11	60	5,45	07.05.	54	37
2016	11.04.	11	1	12	66	5,50	30.04.	47	40
2017	11.04.	11	1	12	62	5,17	29.04.	36	30
2018	14.04.	11	1	12	57	4,75	08.05.	34	28
2019	10.04.	11	1	12	58	4,83	30.04.	51	36
2020	13.04.	11	2	13	60	4,62	02.05.	45	38
2021	14.04.	11	2	13	66	5,08	07.05.	45	40
2022	16.04.	11	2	13	65	5,00	03.05.	45	37
Summe					532	4,96		388	307

Durchschnittlicher Legebeginn - 13.04.
 Durchschnittlicher Schlupfbeginn - 03.05.

Schlupfrate 73 % (58-90%)
 Mortalitätsrate 21 % (12-33%)

Anmerkungen: Im freigeschalteten Trafogebäude ca. 80 m neben der Kirche in Lohmen brütet seit 2014 ein weiteres Paar Dohlen erfolgreich. Im Trafohaus südöstlich von Oldenstorf (3 km) brüteten seit 2018 zunehmend Dohlen, 2022 bereits drei Paare. Die stabilen Bruterfolge in der Kirche Lohmen dürften hier ausstrahlen.

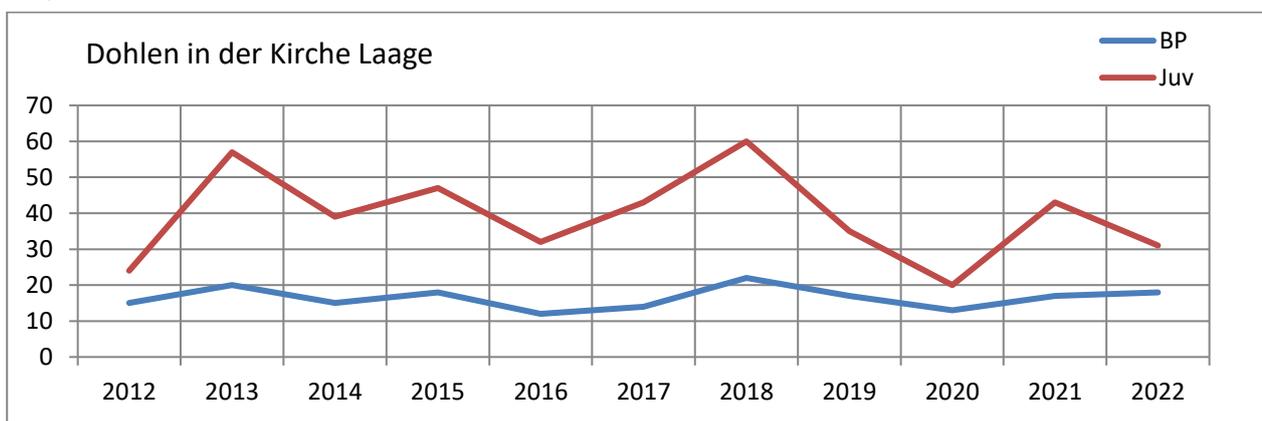
Kirchen in Laage und Hohen Sprenz

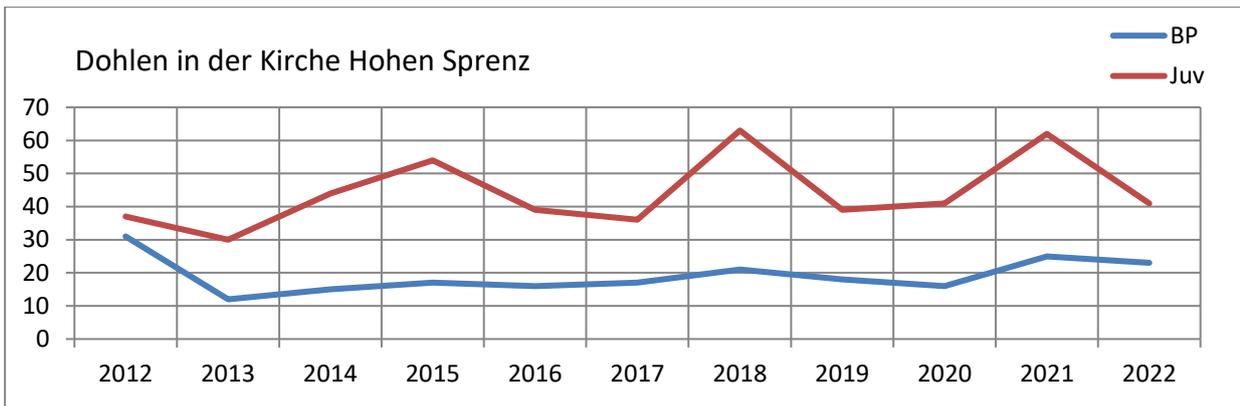
Die Dohlenkolonien in den beiden Kirchen werden durch die Jugend-Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Rostock unter Leitung von Ralf EMMERICH betreut, die hier auch die Anbringung von 19 Nistkästen im Jahr 1995 in der Kirche Laage und 11 Nistkästen im Jahr 1999 in der Kirche Hohen Sprenz organisiert hatte.

Nach dem Einbau der Nistkästen in Laage kam es in den Folgejahren zu einem Anstieg der BP auf insgesamt 26 (1998) bzw. 23 (2000) mit einer Auslastungsrate der Nistkästen von jeweils 89 %. In den Folgejahren sank die Zahl der BP an der Kirche wieder ab und lag 2005 mit 18 BP nur leicht über der des Jahres 1995. In der Kirche Hohen Sprenz blieb nach dem Einbau der Nistkästen der Gesamtbestand bis 2003 mit jährlich 2-3 BP auf niedrigem Niveau und stieg erst 2004 plötzlich auf 11 BP an (Emmerich, R. et al, 2009).

Aus unserer FG Güstrow bringt sich Eckhard SCHLÜTER, Laage hier mit ein. Er hat die in den Diagrammen 2 und 3 dargestellten aktuellen Daten aus der Betreuungsgruppe zusammengetragen.

Diagramm 2:





In beiden Kirchen ist zu verzeichnen, dass der Brutbestand relativ konstant ist, die Zahl der Jungvögel jedoch von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterliegt. Auffällig ist, dass „gute Jahre“ (2018, 2021) jeweils in beiden Kirchen gleich aufgetreten waren.

Neben der Beringung der Jungdohlen mit Ringen der Vogelwarten Hiddensee werden die Dohlen in beiden Kirchen zusätzlich mit gelben Farbringen markiert, die senkrecht einen vierstelligen Buchstaben/Zahlencode tragen (z.B. aktuell HXZ7, HZA1).

Es ist also wichtig, dass bei den oft auf den Boden herumlaufenden Dohlen auch auf deren Füße geachtet wird und eventuell abgelesene Ring-Codes an die Beringungszentrale im LUNG gemeldet werden, um Migrationsbewegungen von Dohlen zu belegen.

Lit.: Emmerich, R., F. Emmerich, H. Pommeranz und J. Schmidt (2009) Dokumentation der Erfolgskontrollen von Artenschutzmaßnahmen für die Dohle in Nordmecklenburg/Nordvorpommern 1994-2008, (*Projektarbeit gefördert durch die NUE aus Mitteln der BINGO-Lotterie*)



Abb. 5:

Beispiel für das Problem des ungebremsten Nistmaterialeintrages bei einer Nestanlage von Dohlen in einem offenen Rüstloch der Mauer (Foto: J. Loose).



Abb. 6: Beringte Dohle mit zusätzlichem gelben Plastering, der einen vierstelligen Code aus Buchstaben und Ziffern trägt (hier: X46H noch aus den ersten Jahren der Beringung). – Foto JFG Rostock

Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2022

Joachim Loose & Angela Martin

Die OAMV-Leitung stellte uns wieder einen Datensatz aus den beiden Datenbanken >oamv.de< und >ornitho.de< zur Verfügung, der bereinigt auf das Gebiet des Altkreises Güstrow insgesamt 8.936 Datensätzen enthielt. Von FG-Mitgliedern, die ihre Daten bei > ornitho.de < eintragen bzw. per Datei zugearbeitet haben, stammten daraus allein 4.820 Einträge. Dazu kamen aus unsere FG-Kartei noch 227 Daten von inzwischen nur noch drei Mitgliedern, die ihre Beobachtungen noch nicht digital eingetragen.

Bei den Online-Datenbanken stammen Einträge insgesamt von 134 Personen, dabei nahmen 84 Vogelbeobachter weniger als zehn Einträgen vor, oftmals nur 1-2. Viele Daten außer von uns FG-Mitgliedern stammen u.a. von L. DAUBNER, G. ENGEL, I. FAHNE, B. KLARE, P. MEFFERT, J. SCHUBERT, J. STREYBELL, M. VIETH und F. VÖKLER,

In der nachfolgenden Artenaufzählung folgen wir der neuen „Artenliste der Vögel Deutschlands“ der DO-G (Vogelwarte 56, 2018: 171-203)

Rebhuhn: 16.5. 2 s Teschow (KA), 31.5. 2 bei Plaaz (MO), 25.6. 1 ruf. 21:00 Gü-Glockenberg (LI), 15.8. 8 Plaaz (BÖ);

Wachtel: rufend - 20.5. 1 Badestelle Krummer See (STREYBELL), 4 ruf. in Gerstenacker Parumer Wiese (LI), 24.5. 1 bei Gutow (LEI), 25.5. 1 s Walkmühl (WESOLOWSKI), 6.6. 1 Bolzsee (MU), 7.6. 3 Klein Breesen (NOACK), 9.6. 1 zwischen Roggow und Wattmannshagen, 17.6. 2 s Roggow (STREYBELL), 1 n Gülzow (KA), 29.6. 1 Haferacker s Zepelin (MA), 18.7. 1 s Groß Upahl (KA), 21.7. 1 n Insee (ALBERS);

Jagdfasan: 21. - 25.4. 1-2 Feldflur sö Striggow (ME/TRO), 8.5. 1 Gü-Nebel s Primerburg (PO), 20.10. 2 Insee s Gutow (ENGEL);

Ringelgans: 31.1. 10 bei Wattmannshagen (STREYBELL);

Kanadagans: 12.2. 2 Insee (MO), 25.2.-11.3. 1 Teich Oldenstorf (MU), 13.4. 1 Breeser See (LO), 6.6. 4 KOS/Möllner See (NOAK), 29.6. 6 Hohen Sprenzer See, 27.2./21.3. je 3, 26.7. 5, 8.11. 6 Mistorfer See (ME/TRO), 10.9. 38 s Upahler See ziehend W (KA);



23.04. Striggow Jagdfasan (ME)

Weißwangengans: alle Daten - 1.1. 21 sw Bölkow (ME/TRO), 12.1. 300 Upahler See (LEI), 22.1. 12 Mistorfer See (KLARE), 26.2. 1 Insee (MORETH), 11.3. 8 Feldflur s Güstrow (BÖRGER), 13.3. 8 Sumpfsee (LO), 16.10. 26 Gutower Polder (HR), 23.10. 36 w Raden (SCHAU), 23.10. 32 Sumpfsee (LO), 5.11. 8 sö Bellin (MORETH), 18.11. 2 Sumpfsee (LO), 12.11. 3 bei Serrahn, 17.12. 54 ö Neu Dobbin (LOR), 30.12. 4 überfliegend Nebel Serrahn (VIETH);

Graugans: Bruten: 14.5. 6 BP mit 22 Juv. Insee/Kurhaus (SCHAU), Mai - 3 BP ohne Bruterfolg Breeser See, 2 BP mit 4+5 Juv., nur 1 flügge Gü PVA-Teich (LO), Ansammlungen: (Winter ab 100; Sommer + Herbst ab 250): 1.1. s 100 Zehna (LO), 3.1. 300 sw Bölkow (MO), 6.1. 103 Upahler See 100 Oldenstorf (LO), 10.1. 200 Krummer See/Roggow (STREYBELL), 12.1. 250 Upahler See (LEI), 15.1. 120 Gutow (MO), 16.1. 350 Upahler See (KA), 18.1. 600, 31.1. 200, 22.2. 165 Polder Wattmannshagen (STREYBELL), 5.2. 100 Oldenstorf, 100 w Lohmen/Rehaklinik (LO), 10.2. 160, 13.3. 130 Upahler See (KA), 12.2. 106 ö Bölkow (MO), 13.3. 400 s Sumpfsee (LO), 7.5. ~ 200 Mistorfer See (SCHAU), 25.5. 2.000 sö KOS (WESOLOWSKI), 7.10. 550, 23.10. 655 s Sumpfsee (LO), 9.10. 2.000 Gutower Polder (HR), 15.10. 205 Insee (MO), 16.10. 300 Breeser See, 28.10. 360, 30.10. 300 Upahler See (KA), 8.11. 250 Mistorfer Teich (ENGEL), 12.11. 300, 18.11. 200 s Sumpfsee (LO), 4.12. 500 Upahler See (KA), 15.12. 300 KOS (HANNUS), 18.12. 250 Kuchelmiß (PO);

Blessgans + Saatgans: Ansammlungen (ab 750): 12.1. 800 Upahler See (LEI), 15.1. 1.100.w Knegendorf (BÖ), 23.1. 900 Nebelwiesen/Kölln (ME/TRO), 31.1. 2.800 Polder Wattmannshagen (STREYBELL), 5.2. ~10.000 Raden/Wattmannshagen, 27.2. 5.000 (SCHAU), 13.3. 1.000 Polder Wattmannshagen (STREYBELL, MORO), 14.10. 5.000, 16.10. 10.000, 22.10. 1.250, 6.11. 3.000

Schlafplatz Breeser See, 7.10. 1.150, 9.10. 1.700, 23.10. 1.000 s Sumpfsee (LO), 30.10. 3.000 Gutower Polder (HR), 17.10. 8.000 w Gülzow, 9.10. 8.000 sö Bülow, 22.10. 8.000 ö Raden, 10.000 nw Raden auf Mais, 3.000 Radener See, 2.000 s Roggow, 12.11. 5.000 Acker ö Serrahn (SCHAU), 30.10. ~4.000 morgens ausfliegend KOS (LOR), 5.11. 3.000 sö Bellin (MORETH), 13.11. 3.000 Gutower Polder (HR), 18.11. 1.200 Sumpfsee (LO), 10.12. 5.000 Mäker/Langensee (SCHAU);



Höckerschwanfamilie (LO)



1.02. Reimershagen Höckerschwäne (ME)



16.01. Kanadagänse Mistorf (ME)

Höckerschwan: Bruten: 4 BP/Nester Breeser See - 16.6. nur 2 BP mit 4 und 5 Juv, später nur 2 und 3 Juv. flügge (LO), 30.7. 1 BP mit 9 Juv. Liebowsee (SCHAU), Ansammlungen (ab 25): 1.1. 50 Parumer See (SCHAU), 15.1. 27 Sumpfsee, 26 Breeser See (LO), 16.1. 48 Feldflur s Boldebeck (KA), 12.2. 51 Sumpfsee (LO), 13.2. 29 Parumer See (KA), 6.3. 65 Acker nw Bülow (SCHAU), 13.3. 48 Parumer See (KA), 19.3. 51 Breeser See, 16.10. 43 Parumer See (KA), 14.10. - 6.11. nur 25-29 Breeser See (LO), 14.11. 59 Insensee (MO), 3.12. 54 Güstrow-Insensee/Kurhaus (SCHAU), 6.12. 101 Insensee (MU);

Zwergschwan: 6.1. 4 nö Gardener See, 15.1. 3 Breeser See (LO), 23.1. 1 nö Linstow (KROLL), 20.2. 4 n Mamerow (ME/TRO), 12.3. 5 ad. KOS/Dobbiner Bucht (LOR), 4.11. 2 Breeser See, 5.11. 4 KOS, (MORETH), 25.11. 3 Breeser See (LO), 29.11. 9 ebenda, 30.11. 2 KOS/Dobbiner See, 2.12. 15 s Bellin (MORETH), 15.12. 2 KOS (HANNUS);

Singschwan: 1.1. - 25.3. und 14.10. - 28.12. 72 Datensätze, 55x kleinere Trupps in Feldfluren von 5-33 Ex. Ansammlungen (ab 40): 15.1. 124 (117 ad, 7 immat.) KOS (LOR), 15.1. 42 w Knegendorf (BÖ), 22.1. 210 nw Lohmen (LEI), 46 überfliegend S Groß Upahl (KA), 23.1.150 nö Linstow (KROLL), 5.2. 218 nw Lohmen (LO, MA), 11.2. 46, 20.2. 74 n Mamerow (ME/TRO), 12.2. 42 (12 immat) nw Wattmannshagen (SCHAU), 12.2. 128, 12.11. 43, 25.11. 192 Schlafplatzeinflug Breeser See (LO), 29.11. ~100 Breeser See (MORETH), 2.12. 125 bei Bellin (KOLLESCH), 10.12. 50 (15 immat) bei Langensee (SCHAU), 18.12. 150 bei Kuchelmiß (PO), 28.12. 118 w Hinzenhagen, 83 nw Kuchelmiß (MO);

Nilgans: 22.1. 1 Mistorfer See (KLARE), 8.2. 2 Plaaz (ULRICH), 12.2. 2 Wendorf (ENGEL), 20.2. 2 s Groß Upahl (KA), 8.3. 2 Mistorfer See (ME/TRO), 13.3. 2 Linstower Werder (PO), 20.3. 8 s Plaaz (BÖ), 17.4. 2 Mistorfer See (ME/TRO), 17.4. 2 Breeser See (MORETH), 20.4. 4, 23.4. 2 ebenda, 30.4. 2 Gü-PVA-Teich (LO), 13.5. 2 ö Serrahn (NEUMANN), 7.5. 1,1 Mistorfer See balzend, 21.5. 2 Wendsee/Klein Schwiesow (SCHAU), 18.5. 2 Breeser See (MORETH), 11.11. 2 Serrahn (ULRICH), 12.11. 3 ö Serrahn (LOR), 14.11. 4 Insensee (MO);

Brandgans: 18.3. - 30.4. 1 Paar PVA-Teich, balzend, keine Brut, 3.9. 1 W + 1 dj. ebenda (LO);

Mandarinte: 27.3. 2 Neu Zierhagen (BÖ), 26.4. 1 M Gü-Schlossgraben (MO u.a.), 16.12. - 22.12. 1-2 M Gü-Mühlbach (FI, MO, SCHAU);

Knäkente: Frühjahrszug: 19.3. - 30.4. 2-3 Breeser See, 3.4. - 30.4. 1-5 PVA-Teich (LO), 19.3. 6 Upahler See (LEI), 3.4. - 17.4. 2-5 Gutower Polder (LO, MORETH), 4.4. 2 Lohmer See (MORETH), Brutzeit: 30.4. - 29.5. 1 M, 19.6. 2 Gutower Polder (LO, MO, MORETH);

Löffelente: Durchzug: 5.4. - 30.4. 10-16 Gü-PVA-Teich, 18.4. - 30.4. 12-16 Breeser See (LO), 16.4. 19 Gutower Polder, 12 Insensee, 4.11. 20 KOS/Möllner See, 5.11. 44 Breeser See (MORETH), 8.10. 14, 15.10. 36 KOS/Glaver Koppel (LOR);

Schnatterente: in Brutzeit nur im KOS, Gü PVA-Teich, Gutower Polder, Breeser See gemeldet, Ansammlungen (ab 20): 16.1. 28, 13.3. 30 Parumer See (KA), 19.6. ~100 Gutower Polder (MORETH), 4.9. 43 bei Gerdshagen (VÖKLER), 11.9. 29, 22.10. 20 Breeser See (LO, MORETH), 15.10. 249 KOS/Glaver Koppel (LOR), 16.10. 40 Parumer See (KA);

Pfeifente: insgesamt 45 Einträge, Frühjahrszug: 3.1. bis 16.4. (Max.): 16.1. 1.020, 13.2. 800, 13.3. 2.000 Parumer See (KA), 13.3. 150 Polder Wattmannshagen (STREYBELL), 4.4. 42 Lohmer See (MORETH), Sommer: 4.5. 2 Gutower Polder (LEI), 19.6. 1 ebenda (MORETH); Herbst/Winter: 16.10. 190 Parumer See, 6.11. 20 Breeser See (LO);

Stockente: (Ansammlungen \geq 150): Frühjahr: 3.1. 280 Lohmer See (MORETH), 9.1.280 Upahler See (KA), 15.1. 793, 12.2. 831 Insensee (MO), 15.1. 600 Lohmer See (LO), 16.1. 500, 13.2. 160 Parumer See (KA), 22.1. 250 Tiefer See/Dehmen (SCHAU), 12.2. 594, 28.2. 600, 2.3. 250 Breeser See (LO), Herbst: 3.10. 288, 22.10. 160, 30.10. 350, 6.11. 380, 9.11. 220 Breeser See (LO), 16.10. 150 Upahler See (KA), 24.11. 412 Nebel zwischen Parumer See und Parumer Schleuse (ULRICH), 14.12. 800 KUS (MO), 17.12. 150 Gü Nebeltal (FI), 19.12. 250 Stadtgraben (MO), 24.12. 600 Nebel-Kanal/Gülzow (SCHAU);



18.04. Dobbink Krickerpel (ME)



25.04. Breeser See Reihererpel (ME)



22.01. Mistorfer See Nilgans (ME)

Spießente: Frühjahrszug: 15.3. - 18.4. 6-16 Gü PVA-Teich, Herbst: 4.9. 1 bei Gerdshagen (VÖKLER), 11.9. 5 Breeser See, 14.10. 6 Gutower Polder (MORETH), 8.10. 2,1, 15.10. 14 KOS (LOR);

Krickente (ab 20): Frühjahrszug: Breeser See – 22.3. 20, 2.4. 21, 8.4. - 30.4. bis 50, Gü PVA-Teich 18.3. - 30.4. 10-50 (LO), 16.4. 60 Gutower Polder (MORETH), Sommer/Herbst: 19.8. 20 Gutower Polder (MORETH), 23.8. - 14.11. 40-70, Max. 12.10. 150 Gü-PVA-Teich, 19.10. 70, 14.11. 50 Breeser See (LO), 9.9. 90 KOS (LOR);

Kolbenente: 13.3. 3 Lohmer See (MO), 7.5. 4 (3,1), 20.5. 10 (9,1) KOS (LOR), 29.11. 1 Lohmer See (MORETH);

Tafelente: 48 Einträge, Ansammlungen (ab 50): 12.2. 69, 26.2. 300, 13.3. 190 Insensee (MO), 12.2. 166, 25.2. 650, 28.2. 400, 13.3. 188 Breeser See (LO), 13.2. 170 Upahler See, 13.2. 150, 13.3. 50 Parumer See (KA), 18.11. 80 Sumpfsee (LO), 20./27.11. 58 KUS (MO), 31.12. 150 Parumer See (SCHAU);

Moorente: 22.10. 1 Breeser See (LO), 27.10. 1 ebenda (DAMROW);

Reiherente: 56 Einträge, Ansammlungen (ab 50): 6.1. 160, 15.1. 129 Breeser See (LO), 22.1. 1.000 KOS (LOR), 15.1. 57, 12.2. 170, 13.3. 405 Insensee (MO), 16.1. 92, 10.2. 70, 13.2. 150, 1.3. 450 Upahler See (KA, LEI), 13.2. 180, 13.3. 50 Parumer See (KA), 12.3. 1.700 KOS (LOR), 31.3. 49 Dudinghausener See (ENGELHARDT), 18.4. 2.190, 7.8. 2.300 KOS (LOR), 30.11. 86 KOS/Dobbiner See (MORETH);

Schellente: 116 Einträge aus allen Monaten, Ansammlungen (ab 20): 9.1. 22, 16.1. 70, 13.2. 37, 1.3. 65, 13.3. 22 Upahler See (KA, LEI), 15.1. 48, 12.2. 112, 13.3. 72 Insensee (MO), 13.2. 35, 13.3. 21 Parumer See (KA), 31.3. 20 KOS (MONTAG), 5.11. 36 Lohmer See (MORETH), 8.11. 20 Derliner See, 14.11. 82 Insensee (MO), 16.11. 30, 28.11. 27, 4.12. 25, 28.12. 29, 31.12. 72 Upahler See (KA, LEI, LO), 30.11. 35 KOS/Dobbiner See (MORETH),

Zwergsäger (ab 15): 3.1. - 18.4./5.11. - 15.12. im Gebiet anwesend., 15.1. 16 KUS/Windfang (LIEDER), 12.2. 21 Insensee (MO), 13.2. 48 Upahler See (KA), 13.2. 223, 12.3. 137 (64,73) KOS (LOR), 25.2. 17 Lohmer See, 16 Breeser See (MORETH), 28.2. 20, 2.3. 15 Breeser See (LO), 1.3. 18 Upahler See 13.3. 20 Lenzener See (LEI), 13.3. 34 Upahler See, 17 Parumer See (KA), 19.3. 16 Breeser See (LO), 18 Upahler See (LEI);

Gänsesäger: 108 Daten vom 1.1. - 5.4., 20.9. - 30.12., Ansammlungen (ab 40): Lohmer See - 3.1. 80 (MORETH), 6.1. 248 (LO), 12.1. 95 (LEI), 21.1. 113 (ME/TRO), 5.2. 300 (130,170), 13.2. 512 KOS (LOR), 25.2. 56 (MORETH), Inselsee - 15.1. 64, 12.2. 100, 13.3. 50 (MO), Breeser See - 15.1. 65, 12.2. 37, 28.2. 40, 2.3. 40 (LO), 13.2. 84 Karcheezer See (KA), 17.2. 47, 18.2. 60, 22.2. 43 Bolzsee, 7.3. 50 Teich Oldenstorf (MU), 23.1. 28 (7,21) Nebel-Kanal Parumer Schleuse, 5.2. 55 Hofsee/Vietgest, (SCHAU), 29.11. 48, 2.12. 60 Breeser See (MORETH), 4.12. 70 Uphaler See (KA);

Mittelsäger: 22.1.-13.2. 1,1 KOS (LOR);



12.03. Oldendorfer Torfstich Gänsesäger ♀ und ♂ (ME)



Zwergtaucher (LINGSMINAT)

Mauersegler: Daten vom 3.5. bis 22.9., Sichtbeobachtungen außer in Güstrow in Polchow, Laage, Diekhof, Lalendorf, Kuchelmiß, Krakow am See, jagend - Standortübungsplatz Bossow, Gutower-Polder, Mühlbach/Lüssow (BÖ, LI, LO, MA, MO, PO, SCHAU, ENGELHARDT KROLL, MICHELI, NOACK, NITZSCHE);

Hohltaube: Brutzeit: 43 Brutzeitdaten 1.3.-24.8.; Zug/Rast/Ansammlungen: 25.2. 120 Lohmer See (MORETH), 13.4. 10 Bolzsee (MU), 15.4. 22 n Lohmer See, 7.10. 20 Lohmer See, 14.10. 20 w Bölkow (MORETH), 16.10. 60 Breeser See (LO, MA), 30.12. 2 Nebel/Ahrenshagen (VIETH);

Ringeltaube: Zug/Rast (ab 25): 3.1. 300 Koitendorf (MO), 80 Breeser See (MORETH), 15.1. 30 ebenda (LO), 1.2. 60 Bolzsee, 2.2. 250 Kirch Kogel (MU), 5.2. 600 ö Bellin (LO, MA), 18.2. 50 Bolzsee (MU), 30.4. 25 sw Neu Zierhagen (BÖ), 14.6. 87 Bülow (ME/TRO), 3.11. 80 s Groß Uphal (KA), 28.11. 25 sö Groß Breesen (LO), 20.12. 25 sw Goldewin Ausbau (MEFFERT);

Turteltaube: 29.5./ 28.6. 1w Diekhof (BÖ), 10.8./12.8. 1 Koitendorfer Tannen (MORETH);

Wachtelkönig: 9.5. 1 ruf. bei Rossewitz (PO), 17.5. 1 bei Bellin (MORETH);

Kleines Sumpfhuhn: 20.5. - 3.6. 1 Ind. Balzrufe Gutower Polder (LEI, LO, MO);

Tüpfelsumpfhuhn: keine Beobachtungen

Blesshuhn: Ansammlungen (ab 100): Parumer See - 16.1. 650, 13.2. 310, 13.3. 1300, 16.10. 90 (KA), 22.11. 800 ebenda (SCHAU), Breeser See - 1.9. 200, 8.9. 100, 11.9. 260, 18.9. 120 (LO), Inselsee - 12.2. 343, 13.3. 737 (MO), 25.12. 200 bei Bölkow (SCHAU), Lohmer See - 25.2. 245, 5.11. 140 (MORETH), KUS - 16.1. 600, 10.3. 150 (FI), 6.11. 150, 20.11. 350, 14.12. 1.000 19.12. 150 (MO);

Kranich: - siehe Bericht

Zwergtaucher: Daten vom 1.1. - 20.6. / 4.9. - 21.12., Brutversuch: 15.3. - 30.4. 1 Paar Gü PVA-Teich, Gebiet wird bei niedrigem Wasserstand aufgegeben (LO), Revierverhalten/Trillern: 21.3. Soll Ortsrand Groß Grabow, 31.3. Rathmannsmoor/Krakow, 2.4. Wasserloch bei Schwiggerow, 12.4. ehem. Fischteich/Kuchelmiß, 21.4. Teich n Alt Sammit (MARTINI), 12.4. ö Klein Grabow (ME/TRO), 23.4. bei Schwiggerow (STREYBELL), Plaaz (BÖ), Herbst/Winterdaten: 36 Dateneinträge – die meisten Beobachtungen im Bereich der Nebel (max. 17.12. 7 Ind. - FI);

Rothalstaucher: Bruten: keine Beobachtungen, Sichtbeobachtungen: 8.3. 2 Uphaler See (KA), 12.4., 3.6. 18.6. je 1 ö Klein Grabow (ME/TRO);

Haubentaucher: 102 Einträge aus allen Monaten, Bruten: Breeser See mind. 8 BP, hier 5x „Freibrüter“ (LO); Brutzeitdaten vom Lohmer See, Inselsee, Gardener See, Uphaler See, Spendiner See, KOS/KUS, Linstower See - Ansammlungen (>15): Breeser See (LO): 2.3. (20), 16.4. (17), 20.6. (20), 23.8. (20), (MORETH): 17.7. 27 incl. Juv., 11.9. (18), Inselsee (MO):10.2. (40), 13.3. (101), 16.4. (48), 15.10. (16), 14.11. (63); Parumer See (KA): 13.2. (25), 13.3. (46), 16.10. (13); Lohmer See (MORETH): 25.2. (16), 4.4. (19), 15.4. (16), 15.7. (26), KOS - 13.2. 169 (LOR);

Ohrentaucher: 16.1. 1 Uphaler See (KA), 12.-14.12. 1 Krakower See-Mitte (MO);



Breeser See Freinest Haubentaucher (LO)



Kormoran (LINGSMINAT)

Schwarzhalstaucher: 7.8. 2 KOS (LOR);

Limikolen - Der Gü PVA-Teich als Hotspot für Limikolenbeobachtungen hatte 2022 keine guten Habitatbedingungen, da die Schlammflächen frühzeitig austrockneten und mit Pflanzenwuchs belegt waren.

Kiebitz: Brut: 1 BP Breeser See, 1 BP Gü PVA-Teich (Lo), 29.4. BP mit Juv. überschwemmter Acker n Gremmelin (ME/TRO), Revierverhalten: je 1 Paar - 9.4. Sonnenberg, Feldflur ö Jahmen, 10.4. Plaazer Bauern (BÖ), 2 Paare s Zehna (MU), je 1 Paar - 21.4. zwischen Kölln und Striggow, 23.4. bei Schwiggerow (STREYBELL), 26.4. Gutower Polder (HR), 5.5. n Groß Grabow (MECKEL), 30.5. Grünland am Wotrumer See (STREYBELL), 2 Paare - 8.6. n Schwiggerow (MO), 9.6. zwischen Roggow und Wattmannshagen (STREYBELL), Zug/Rast (ab 150): 23. - 27.2. ~ 2.500 Strenzer Wiese (SCHAU), 26.2. 300 s Suckower Tannen (MORETH), 28.2. 200 Acker bei Roggow (STREYBELL), 250 s ö Lohmen, 1.3. 400 n Neu Strenz (LO), 2.3. ~1.000 Recknitzwiesen bei Liessow, 10.3. 150 über Güstrow nach NO (PO), 12.3. ~1.200 ö Steinbeck (SCHAU), 13.3. 145 Polder Wattmannshagen (STREYBELL), 20.8. 320 s Bülow (KOOP), 2.10. 600 ö Kölln/Nebelwiese, 22.10. ~1.500 Zug s Niegleve (SCHAU), 8.10. 400 Gutower Polder (MORETH), 9.10. 400 s Bülow (KA), 14.10. ~ 1.000 w Krummer See (MA), 12.11. 200 Sumpfsee (LEI);

Goldregenpfeifer: 27.10. 190 bei Dobbin (ODRZYKOSKI);

Flussregenpfeifer: Bruten: ab 16.6. - 20.7. 3-4 Vögel (C12) Temporärgewässer s Wilhelminenhof, (ME/TRO), 20.4. - 20.6. 1 BP Breeser See NE-Lagune, 2.6. - 3.8. 1 BP (2 Juv. flgg) GÜ PVA-Teich (LO), Brutzeit: 18.6. 2 intensiv warnend über Maisacker Koitendorf (MA), 7.7. 2 s Mistorf (SCHUBERT);



13.03. Oldenstorf Kiebitz



29.06. PVA-Teich Bruchwasserläufer



Regenbrachvogel (LINGSMINAT)

Regenbrachvogel: 8.7. 1 Wasserstelle auf Getreidestoppeln s Mistorf (SCHUBERT);

Brachvogel: 6.7. 6 n Mühlengeez nach N fliegend (HASELOFF), 23.7. 2 Feldflur n Groß Schwiesow (ENGEL), 27.6. 1 Wiese ö Breeser See (LO), 7.8. 1 KOS/Großer Werder (LOR), 7.8. 1 Oldenstorf (MU), 21.8. 4 s Groß Upahl (KA), 25.8./29.8. je 1 Zug - Rufe über Güstrow (MU), 10.12. 1 Upahler See (KA);

Kampfläufer: 25.6. 5, 28.6. 1 Gü-PVA-Teich (LO), 16.7. 1, 11.9. 2, 12.9. 3, 8.10. 16, 14.10. 5 Gutower Polder (MORETH);

Alpenstrandläufer: 20.5. 1 Badestelle Krummer See (STREYBELL), 10./11.9. 3 Breeser See (MORETH);

Zwergstrandläufer: 11.9. 1 Gutower Polder (MORETH);

Waldschnepfe: jeweils Einzelvögel 3.1. - 6.7./ 5.11. - 14.12. in 23 Gebieten (BÖ, LEI, MO, MU, SCHAU, KLARE, MORETH, STREYBELL, ULRICH);

- Bekassine:** kein Brutverdacht, Rast/Nahrungssuche: 16.3. 9 nw Plaaz (MO), 11.4. 1, 1.9. - 9.11. 1-3 Breeser See (LO, MORETH), 3.4. 3 Gü PVA-Teich (MORETH), 23.8. - 14.11. 5-20 ebenda (LO), 19.4. 1 s Mühl Rosin, 21.4. 1 sö Striggow (ME/TRO), 4.5. 1 Sumpfsee (LEI), 16.7. 1 Gutower Polder 12.9. 11 ebenda (MORETH), 4.9. 5, 24.9. 2 Gerdshagen (VÖKLER), 8.9. 1, 21.9. 1, 11.10. 2, 15.10. 1 KUS-Halbinsel Schwerin (MO);
- Flussuferläufer:** 16.4. 2 KOS/Großer Werder, 15.5. 5 KOS/Rauhwerder (LOR), 18.5. 2 w Bölkow, 15.7. 2, 17.7. 3 Breeser See, 16.7. 1 Gü-PVA-Teich (MORETH), 6.8. 1 Breeser See (LO), 20.8. 1 w Koppelow (ME/TRO);
- Waldwasserläufer:** Brutzeit: 9.4. 1 balzend Korleputer Tannen 22.4. 2 warnend Erlenbruch bei Schwiggerow (STREYBELL), Nahrungssuche/Rast: 2.4. - 20.6. 1-3 Breeser See, 16.4. - 19.8. 1-5, Max. 18.6. 16 Gü PVA-Teich (LO, MORETH), Herbstzug: 10.9. - 14.10. 2-3 Breeser See (LO);
- Rotschenkel:** 15.4. 1 Breeser See (MORETH), 20.5. 1 KOS/Großer Werder (LOR);
- Bruchwasserläufer:** 12.4. 1 A 19 n Kuchelmiß (ME/TRO), 12.4. 1 Parumer See s Wilhelminenhof (HASELOFF), 16.7. 3, 17.7. 4, 11.9. 1 Gutower Polder (MORETH), 4.5. - 7.9. 1-9, max. am 28.6. 12 GÜ PVA-Teich, 11.9. 5 Breeser See (LO);
- Dunkler Wasserläufer:** 20.6. 1 Breeser See (MORETH), 25.8. - 31.8. 1 Gü-PVA-Teich, 12.10. 2 ebenda (LO), 9.9. 5 Gutower Polder (FI);
- Grünschenkel:** GÜ PVA-Teich: 28.6. - 12.10. 1-2, max. 13.7. 10, Breeser See: 23./26.4. je 1, 4.5. 3, 29.6. 1 (LO), 18.7. 1 Gutower Polder (MORETH);
- Lachmöwe:** Brut: 2030 BP (LOR), 3 BP mit 4 flgg. Juv. auf Flusen-Inseln Breeser See (LO); Ansammlungen außerhalb KOS (>100): 22.3. - 5.4. 100-400 Breeser See (LO), 13.3. 180 Insensee (MO), 4.4. 250 Lohmer See (MORETH), 25.5. ~100 Nebel/Büz-Gü-Kanal (WESOLOWSKI), 23.10. 120 Insensee, 25.11. 100 Breeser See (LO);
- Zwergmöwe:** 5.4. 2, 15.4. 1, 18.4. 7 Lohmer See (MORETH), 3.5. 2 ebenda (LEI);
- Schwarzkopfmöwe:** 24.3. 1 bereits im PK Güstrow-Südstadt (PIRO), 15.5. 1 BP erfolgreich KOS/Großer Werder (LOR, SCHNEIDER);
- Sturmmöwe:** 3.1. - 18.4. 1-9 Parumer See, Uphaler See, Breeser See, Lohmer See (FI, KA, LEI, LO, MO), größere Anzahl: 31.1. 105 Dobbiner Page (LEI), 4.4. 22, 2.12. 53 Breeser See (MORETH);
- Mantelmöwe:** 15.10. 1 Insensee (MO);
- Silbermöwe:** Bruten: keine Mitteilungen zu Dachbruten in Güstrow, Ansammlungen (ab 30): 15.1. 165, 12.2. 214, 13.3. 31, 15.10. 77, 14.11. 64 Insensee (MO);
- Raubseeschwalbe:** 26.8. 1 Uphaler See (LEI), 9.9. 2 KOS (LOR);
- Flussseseschwalbe:** Ankunft: 16.4., Bruten: 64 BP Breeser See auf 4 Kunstinseln, 81 juv. beringt (LO), 5 BP auf Großen Werder/KOS ohne flügge juv (LOR); Sichtbeobachtungen: Lohmer See, Teich Oldenstorf, Insensee auf Nahrungsflug, letztes Datum: 6.8. 5 Breeser See (LO);
- Weißbartseeschwalbe:** 3.5.1 Lohmer See (LEI);
- Trauerseeschwalbe:** Durchzug - 29.4. 8 Breeser See (LO), 3.5. 15 Lohmer See (LEI);
- Schwarzstorch:** 1.5. und 7.5. notiert (SCHAU);
- Weißstorch:** - siehe Bericht - weitere Ansammlungen: 22.5. 60 Parumer Wiese (LI); 23.5.> 24 w Neu Strenz, 20.8. 11 sö Klein Schwiesow (MA);
- Kormoran:** Brut: 427 BP KOS+KUS (LOR); außerhalb KOS nur bis max. 42 (16.4. Insensee - MO) an verschiedenen Seen fischend notiert, 17.10. 600 Schlafplatz Parumer See (SCHAU);
- Rohrdommel:** (Rufer) 12.2. - 20.6. in Brutgebieten je 1 - Liessower See, Torfstich Strenz, Gü-Ochsenauge, Sumpfsee/Gutower Polder, Lohmer See, Suckwitzer See, Spendiner See, Warinsee, Wülwenowsee, Teich Kuchelmiß, Linstower See, mind. 2 - Insensee, 3/4 Rufer - Breeser See, Parumer See, (HR, KA, LEI, LO, MA, MO, MU, PO, BETTIN, DAUBNER, MORETH, RUSSOW, STREYBELL), spätere Sichtbeobachtungen: 11.9., 8.10., 4.11. und 6.11. je 1 Breeser See (MORETH);



Silbermöwen
(LO)

- Zwergdommel:** 3.6. Einzelruf, keine Rufreihe Breeser See (LO), 30.6. 1 M fliegend am Bootssteg Wotrum (SCHWIRK);
- Graureiher:** - siehe Bericht
- Silberreiher:** 121 Einträge, ganzjährig anwesend, Ansammlungen (ab 20): 15.1. 25 KOS (LOR) + 85 KOS/Dobbiner See (LEI), 21.1.18 Lohmer See (ME/TRO), 2.2. 20 KUS, Halbinsel Schwerin (RITTER), 12.2. 21 Breeser See (LO), 24.2. 20 Prüzener See (MO), 2.3. 48 bei Bossow (ME/TRO), 13.3. Polder Wattmannshagen (STREYBELL), 13.3. 39 nach O fliegend Sumpfsee (LO);
- Fischadler:** 62 Daten, beobachtet vom 20.3. (BARANYAI) bis 28.10. (KA), 11.9. 4 Breeser See (MORETH), 17.9. 4 Parumer See (SCHAU);
- Wespenbussard:** *keine Beobachtungen*
- Schreiadler:** 15.5. 1 Paar Balzflüge Pölitz-Tolzin (SCHAU);
- Sperber:** - siehe Brutbericht, 11 Beobachtungen („Wintersperber“) außerhalb der Brutzeit (BÖ, KA, LO, MA, MU, ME/TRO, MORETH, NOACK, STREYBELL, VIETH);
- Habicht:** 8 Daten zu jagenden Vögeln im II, IV, V, VI, IX, Bruten: 1 BP Wald s Sarmstorf, 1 Horst mit Kalkring Wald nw Lüdershagen (MA);
- Rohrweihe:** 71 Daten 13.3. - 4.11. aus vielen Gewässern und jagend in Feldfluren, Brutverdacht: am Breeser See, Upahler See, Gutower Polder, Krummer See - von vermuteten Nistplatz an- /abfliegend, Nestbau, Nahrungsübergabe (BÖ, FI, HR, KA, LO, ME/TRO, MO, MU, BETTIN, ENGEL, KLUGE, KOOP, KORSCH, MORETH, REGER, STREYBELL);
- Kornweihe:** meist Einzelvögel umherstreifend - 23.1. 1,1 ö Langensee (SCHAU), 20.2. w Schwigerow (LEI), Schönwolde, 21.2. n Klein Grabow, 24.2. sw Kritzkow (ME/TRO), 1.3. s Reimershagen (FETTING), 13.3. 1,0 s Bellin (SCHAU), 20.3. nö Striggow, ö Koppelow, 21.3. w Gutow, 14.8. w Groß Schwiesow (ME/TRO), 2.10. 0,1 nö Koppelow (SCHAU), 4.10. s Kirch Kogel (ENGEL), 5.10. Gutower Polder (MO), 8.10. no Gü-Dettmannsdorf, 14.10. sö Kirch Kogel (MORETH), 25.10. s Groß Upahl (MO), 27.10. Breeser See (KA), 6.11. sw Klein Upahl (LO), 0,1 s Langensee (SCHAU) 8.11. Breeser See (LEI), 29.11. ebenda, 2.12. Lähnwitz (MORETH), 7.12..s Roggow (LEI), 8.12 Roggow, 19.12. s Groß Upahl (STREYBELL), 28.12. nö Hoppenrade (KA);
- Wiesenweihe:** 16.4. 1 KOS/Dobbiner Koppel (LOR), 7.5. 2 s Weitendorf (KLEIN), 19.5. 1 nw Sabel (OEHMICHEN), 27.5. 1 nw Groß Bäbelin (HOYER), 10.7. 1 Laage-Schwendnistannen (TAMSEN);
- Rotmilan:** 209 Dateneinträge aus allen Monaten (2.1. - 27.12.) Ansammlungen/Zug (> 5): 27.1.11 w Badendiek (ME/TRO), 13.3. 8 s Parumer See (KA), 18.4. 24 Ackerbearbeitung w Niegleve (SCHAU), 17.7. 12 Prützen (ENGEL), 30.7. ~ 30 Mahd bei Rothspalk, (SCHAU), 17.8. 6 sö Mistorf (HELM), 12.9. 5 Gutower Polder (MORETH), 16.9. 8 w Langhagen (HAHLBECK), 1.10. 24 Braunsberg (MO), 15.10. 24 Mäker, Langensee (SCHAU);
- Schwarzmilan:** 50 Einträge meist von Einzelvögeln ab 21.3., Bruten: 9.6. 1 (C14b) zwischen Roggow und Wattmannshagen Futter tragend (STREYBELL), Ansammlungen/Zug: 5.6. 8 Strenz – Wiesenmahd (SCHAU);
- Seeadler:** Einträge ganzjährig meist 1-3 Vögel im gesamten Altkreisgebiet; 31.3. 9 ö Ganschow (ME/TRO);
- Raufußbussard:** Einzelvögel - 6.1. Upahler See (LO), 13.2. sö Wendorf (HAHLBECK), 27.3. nö Lalendorf (KAACK), 2.10. sö Kölln, 29.10. nö Mamerow (SCHAU), 9.11. sw Rum Kogel (MO), 7.12. Korleputer Tannen, 14.12. zwischen Striesenow und Pölitz (STREYBELL), 20.12. sw Goldewin Ausbau (MEFFERT);
- Mäusebussard:** nur 3 BP genannt – 19.4. (C13b) ö Badendiek (ME/TRO), 18.5. (C13b) n Lüssow (MA), 31.7. (C12) n Alt Kätwin (STREYBELL), Ansammlungen (ab 10): 5.2. 10 Vietgest, 2.10. 18 ö Kölln/Nebelwiesen, 15.10.12 beim Pflügen Langensee (SCHAU);
- Schleiereule:** Bruten: 22.6. 3 juv. Trafo Schabernack, 6.7. 4 juv. Trafo Bülower Burg (HR, LO), sonst nur: 26.5. 2 mit frischen Gewöllen Kirche Wattmannshagen (SCHAU), 4.11. 1 fliegend zwischen Tolzin und Roggow (STREYBELL);
- Uhu:** 22.4. 1 nö Kiesgrube Langhagen (BLEI), 4.9. 1 Groß Bäbelin mäuselnd (SCHAU);

Waldkauz: Bruten: 5.5. 4 Juv. beringt Kirche Wattmannshagen (HR, LO), 24.6. 1 BP Heidberge ö Schabernack (MO), 2 Juv. Diekhof Ausbau (Bever lt. TRO); Rufe/Flug: 11.1. - 18.5. /17.9. - 14.12. in 15 Gebieten (BÖ, MO, MU, PO, STREYBELL, ULRICH, VÖGLER);



Auf dem Gehöft Bever in Diekhof brütet die Waldohreule seit 2019 erfolgreich mit jährlich 2 Jungen. (BEVER)

Steinkauz: Sommer 1 Ex Groß Roge – Obstbaumgarten (A. BEHR lt. SCHAU), 6.8. 1 nw Liessower Tannen (F. BEHRENDT lt. BÖ);

Raufußkauz: 10.4./12.4./17.4. 1 rufend in untypischen Habitat ö Bellin, 9.9./14.10. rufend ebenda (U. und B. MORETH);

Waldohreule: Bruten: ab 12.5. 1 BP erfolgreich in Eiche auf ehem. Zuckerfabrikgelände (MO), 11.7. Ästlinge in Roggow (STREYBELL), sonstige Beobachtungen: in Diekhof (BÖ), Korleputer Tannen (STREYBELL), Bolzsee (MU), Stadtrand Güstrow (PO);

Eisvogel: 63 Sichtnachweise, 1 Brutnachweis: 17.6. 1 BP (C14) Teuchelbach, Fischtreppe Kirch Rosin (MO), sonst meist Einzelvögel, selten 2 ganzjährig verteilt mit Schwerpunkt Herbst/Winter

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
2	0	1	3	1	4	2	3	9	15	9	14

(FI, KA, LEI, LO, MA, ME/TRO, MO, MU, PO, SCHAU, BASEN, BÖRGER, ENGEL, HASELOFF, HELM, MORETH, RÖHL, STREYBELL, SZYSZKA, VIETH, VÖGLER, ULRICH);

Wendehals: 13.4. 1 Aufraben sö Sarmstorf (ME/TRO), 25.4. 1 Rufe Gü Bhf Primerburg 27.4. 1 rufend Breeser See (MA), 29.4. 2 Gelände der ehem. Zuckerfabrik Gü (MO), 29.4./15.5. 1 s Buchenberg/Krakow a.S., 20.5. 1 Krakow/Auf dem neuen Lande (MARTINI), 3.5. 1 Garder Mühle (LEI), 17.5. 1 nö GÜ-Dettmannsdorf (MA), 18.5. 2 NSG Bockhorst (MORETH), 6.7. 1 nw Neu Strenz (SCHUBERT);

Mittelspecht: in Brutzeit nur aus 7 Gebieten gemeldet (BÖ, LEI, MO, HAHLEBECK, MATTHES, STREYBELL);

Kleinspecht: 33 Nachweise an 27 Orten – Rufe/Trommeln 15.1.- 8.12. (BÖ, LEI, LO, MA, MO, MU, BASEN, GÜNTHER, HASELOFF, MORETH, STREYBELL, VIETH);

Schwarzspecht: 51 Einträge ganzjährig von 1-2 Ind. (BÖ, FI, HR, LO, MA, MO, MU, SCHAU u.v.a.);

Grünspecht: 110 Einträge ganzjährig jeweils 1, seltener 2 Ind., mit Schwerpunkt im Frühjahr, Brut: 24.6. 3 Ind. (flügge Juv.) n Lüssow (MA);

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
3	5	22	26	18	7	4	4	4	7	1	4

Turmfalke: Bruten: 10.6. 4 Juv. Trafo Oldenstorf, 6 Juv. Kirche Lüdershagen, 6 Juv. Tafo Vogelsang, 5 Juv. Kirche Kritzkow, 22.6. 4 Juv Trafo Serrahn, 6.7. 4 Juv. Kirche Schlieffenberg (HR, LO);

Merlin: 14.10. 1 nö Gü-Dettmannsdorf (MORETH), 22.11. 1 Groß Upahl (LEI);

Baumfalke: jeweils Einzelvögel – 9.5. Gü-Pfaffenteich (KOPF), 21.5. 1 ö Klein Schwiesow (SCHAU), 17.05., 15.06. 11.7. jagend Breeser See (LO), 3.6. s Knegendorf (BÖ), 7.6. n Klein Breesen (MA), 27.6. n Wendorf (VÖGLER), 15.7. Breeser See (MORETH), 29.7. Gü-Bahnhof, 4.8. s Sarmstorf (MA), 10.8. s Groß Upahl (KA), 9.9. Klein Upahl (LEI), 10.9. Bansow (ULRICH) - 18.5. 2 Spendiner See (MU), 7.8. 2 Gü-Schöninsel (SCHAU);



23.02. Kussow Sperber (ME)



Fischadler (LO)



17.12. Lübbees Raufussbussard (ME)

Wanderfalk: Brutverdacht: 17.4. 1 ö E-Mast Schönwolde, 30.4. 1 M E-Mast s Strenz (SCHAU), jeweils jagende Einzelvögel, 5.2. s Sumpfsee (LO, MA), 15.3. Roggow (ULRICH), 20.5. sö KOS (SCHNEIDER), 15.6. erfolglos jagend auf Flussseseschwalben Breeser See (LO), 30.9. Sophienhof (WEIGAND), 30.10 Krakow am See (REIMER), 21.11. n Alt Sammit (MO);

Neuntöter: insg. 91 Daten, 5.5. - 16.10., hohe Dichte im Schafbruch - siehe Bericht M. Montschko, (BÖ, HR, LO, MA, ME/TRO, MO, MU, PO, ENGEMANN, FAHNE, HASELOFF, LORENZ, MORETH, NOACK, SCHUBERT, STREYBELL, WESOLOWSKI);

Raubwürger: Brutzeitdaten: 27.7. 1 Feldflur ö Hoppenrade (ME/TRO), Winterdaten: 2.1. - 13.3. und 7.12. - 21.12., nur 20x Einzelvögel in 20 Gebieten (LEI, MA, ME/TRO, MO, MU, SCHAU, HALBECK, MORETH, EPPLE, STREYBELL), 14.10. 1 Totfund KOS/Großer Werder (LOR);



13.03. Raubwürger (alle ME)



4.06. Neuntöter / 22.09. Neumühle



2.03. Augustenberg Eichelhäher



20.02. Kleiber

Pirol: 47 Dateneinträge, 8.5. - 30.7. aus vielen Teilen des Altkreises;

Elster: Ansammlungen: max. 14.2. 40 Sumpfsee-Domwiesen (SCHAU), 24.10. 8 Gü-Bauhof (PO), 30.11. 8 w Diekhof (BÖ);

Dohle: Bruten: - siehe Beitrag, 24.3. 8 Paare Gü-Pfarrkirche, 2 Paare Dom, 6 Paare Gü Bleicher Straße, 21.5. 8 BP Kirche Lüssow (SCHAU), Trafos – 1 BP Serrahn (4 juv), Oldenstorf 2 (je 3), Lohmen 1 (3) (HR, LO), Ansammlung/Schlafplatz -außerhalb Güstrow/Lohmen (ab 40): 3.1. 40 sw Bölkow (MO), 6.8. 100 Breesenitz/Nienhagen (MU), 14.10. 60 Breeser See (MORETH);

Saatkrähe: Bruten: Laage - 570 BP (SCHLÜ); Güstrow 420 BP davon Innenstadt 376, Südstadt 18, Nordstadt 26 (LO), Lüssow 1 BP (LO); Ansammlungen (>1.000): 1.1. ~5.000 Boldebeck Kompost, 6.1. 3000 E-Leitung Priemberg, 14.2. 3.000 Gü-Villa Marie, 7.8. 3.000 Bülow Acker, 14.-30.12. ~1.500 Gü-Liebnitzwiese (SCHAU);

Rabenkrähe/Nebelkrähe: Ansammlungen (ab 40): 2.1. 44 n Glasewitzer Burg (MORETH), 6.8. 50 Breesenitz/Nienhagen (MU), 20.8. 40 s Bülow mit Saatkrähen (KOOP), 13.9. 40 Oldenstorf (MU), 30.10. ~ 700 (incl. Dohlen) übernachtend KOS/Rauhwerder (LOR);

Kolkrahe (Ansammlungen ab 20): 1.1. ~ 600 Kompost Boldebeck, 1.3. 50 Dehmen, 23.3. 200 Acker Groß Schwiesow (SCHAU), 8.4. 250 Kompost Boldebeck (HASELOFF), 9.7. 80 Goritz (SCHAU), 23.10. 20 s Groß Uphal (BASEN);

Seidenschwanz: keine Beobachtungen

Beutelmeise: Bruten: Breeser See, Gutower Polder, Gü-Grundloser See, Sichtbeobachten nur in diesen Gebieten (HR, KO, LO, MA, ME/TRO, MO, BETTIN, KLUGE, MORETH), 9.9. 6 Gutower Polder (FI); 1.1. Nest vom Vorjahr an Weide am Parumer See/Ostufer (SCHAU);



Beutelmeise beim Nestbau Breeser See (alle LO)

Bartmeise: Bruten: Breeser See ca. 5-8 BP, 21 (2,2 ad + 9,8 juv. gefangen, Gutower Polder mit Sumpfsee mind. 5 BP mit juv., kein Fang (LO), Sicht/Rufe: 18.1. 2 Krummer See bei Roggow, 20.5. 2 ebenda (STREYBELL), 15.10. 3 Inselsee (MO), 29.10. 2 (1,1) PVA-Teich (LO), 8.11. 5 Uphaler See (LEI), Gutower Polder: 18.3.-8.10. bis 10 (BETTIN, MORETH, KLUGE);

Heidelerche: 62 Einträge vom 6.3. - 11.7. jeweils 1-2 s M (LO, MA, MO, MU, HAHLBECK, MORETH, VICK, WESOLOWSKI, SEEMANN, VÖKLER, SCHUBERT);

Feldlerche: 2.6. mind. 30 s M über Grünland, Hafer und Roggen zwischen Groß Bäbelin und Liepen (STREYBELL);

Haubenlerche: nur noch am Agrarbetrieb Sarmstorf - 28.4. 1, 2.5. 2, 22.6. 4, 26.7. 2, 4.8. 2, 30.10. 2 (MA, ME/TRO);

Uferschwalbe: 6.6. 24 Röhren/20 Ind. Halde bei Langensee (SCHAU), 2.7. 261 Abbau s Spoitendorf (HR);

Rauchschwalbe: Ankunft: 2.4. 2 Breeser See (MORETH), Bruten: 14.6. 14 Nester im Beobachtungsturm, bis 30 besetzte im Gebäude Gü PVA-Teich (LO); Schlafplatz: 18.9. > 100 im Schilf am Breeser See (LO), Ansammlungen: 9.9. 100 Stromleitung Oldenstorf (MU), Späte Beobachtungen: 4.10. 30 Oldenstorf (MU);

Mehlschwalbe: Ankunft: 16.4. 3 Gü PVA-Teich (MORETH), Bruten: 4.7. 76 Nester Alt Kätwin (HR), 20.7. 20 Nester Gü-Post/Pferdemarkt (LI) 3.8. 26 Nester Gü PVA-Teich (LO);



2.05. Sarmstorf Haubenlerche (ME)



9.03. Bachstelze (ME)



13.04. Neumühle Bachstelze (ME)

Drosselrohrsänger: sM - 6 Breeser See (LO), 3 Lohmer See (MORETH), 3 Inselsee-Mitte (HR), 1 Gü-Ochsenauge (LI), 2 Gü PVA-Teich (LO), bis 4 mehrere Bereiche Nebel-Kanal (KA, LI, MA), 72 Einträge von mind. 1-2 sM aus vielen Gewässern (BÖ, HR, KA, LO, MA, MO, MU, HASELOFF, KROLL, MORETH, NOACK, RUSSOW, SCHNEIDER, SCHUBERT, WESOLOWSKI,);

Schilfrohrsänger: 51 Einträge von sM an nur 14 Orten (BÖ, HR, KA, LEI, LO, MA, ME/TRO, ENGELHARDT, KLUGE, LOTTENBURGER, MORETH, SCHNEIDER, STREYBELL);

Feldschwirl: nur 12 Daten von einzelnen sM: 25.4. - 17.7. (KA, MA, LOTTENBURGER, MATTHES, MORETH, SCHNEIDER, WESOLOWSKI);

Schlagschwirl: 15 Daten – sM 22.5.-6.7. in nur 7 Gebieten (MA, MO, MORETH, NOACK);

Rohrschwirl: 35 Einträge 15.4. - 18.7. – aber sM notiert nur am Breeser See, Gutower Polder, Sumpfsee, Inselsee, Gü PVA-Teich, Kirch Rosiner See, Teuchelbach Fischtreppe Kirch Rosin, Krummer See (HR, LEI, LO, MA, ME/TRO, MORETH, STREYBELL);

Sperbergrasmücke: 15. 5. 2 bei Tieplitz (LEI), 18.5. 3 NSG Bockhorst (MORETH), 23.5. 1 Paradieskoppel, 1.7. 1 Brut (C 14b) Tiefer See (HR);

Star: (ab 400): 17.3. 400 Gü-Langendammscher Weg (BÖRGER), 19.3. ~1.500 Strenzer Wiese (SCHAU), 19.3. 900 Schlafplatzeinfall Breeser See, 23.3. 400 Schlafplatzeinfall Gü PVA-Teich (LO), 18.6. 1.000 Breeser See (MORETH), 4.7. 800 Klein Breesen (MUNDINGER), 17.7. 500 Bolzsee (MU), 7.9. 2.000, 6.10. 2.000 Schlafplatz Gü PVA-Teich, 18.9. 20.000, 8.10. 22.000 Schlafplatz Breeser See (LO);

Ringdrossel: 8.4. 1 Feldflur s Gülzower Bruch (HASELOFF);

Wacholderdrossel: Bruten: 9.6. n Krakow am See (NOACK), 1.7. s Groß Uphal (KA), Winter (ab 50): 1.1. ~400 w Gülzow, 6.1. 200 Dehmen (SCHAU), 2.1. 300 n Glasewitzer Burg (MORETH), 6.1. 50 ö Ganschow (HR), 18.1. 50 Krummer See bei Roggow (STREYBELL), 27.2. 150 Klein Breesen (MORETH), 13.3. 150 Lenzen (LEI), 50 Breeser See (LO), 19.3. 200 Karow, 26.3. 800 Bellin in Straßenbäumen (SCHAU), 2.4. 100 Klein Breesen (MORETH, 22.4. 130 Silberberg (BÖ);

Rotdrossel: 21.1. - 22.4. / 13.10.- 30.12. (Zug/Rast > 30): 26.3. ~400 E-Wiese Breerer See (LO), 22.4. 35 Silberberg/Kreuzbruch (BÖ);

Misteldrossel: Zug/Rast: 10.2. ~40 Ostwiese Breerer See (LO), 15 Daten zur Brutzeit (BÖ, HR, LEI, LO, MA, MO, MU, HAHLBECK, NOACK, NITZSCHE);

Blaukehlchen: 11.4. - 11.7. bis 5 sM-Reviere Breerer See, 4 M gefangen/beringt, dazu 1 M eigener Wiederfang aus 2018 (LO), 16.4 - 20.5. 2-4 s M Gutower Polder (HR, LEI, MO, ENGELHARDT, MORETH), 13.4., 30.4., 10.8. 1 sM-Revier Gü PVA-Teich (LO, MORETH);

Zwergschnäpper: 11./15.5. 1 Lähnwitz beim Forsthaus (LEI), 26.6. 1 ö Plaaz (MEFFERT);

Braunkehlchen: Brutzeit: 43 Daten aus 28 Gebieten (HR, LO, ME/TRO, MA, MO, KORSCH, MORETH), letztes Datum - 9.10. 1 Gü-Dettmannsdorf (MORETH);



17.04. Augraben Braunkehlchen (ME)



18.04. Seinschmätzer (ME)



Blaukehlchen am Breerer See (LO)

Schwarzkehlchen: 82 Daten 6.3. - 14.10. aus 29 Gebieten (HR, KA, LO, MA, ME/TRO, MO, MU u.a.);

Steinschmätzer: jeweils Einzelvögel -17.4., 2.5. s Neu Mühle, sö Sarmstorf (ME/TRO), 26.4. 1 Nebelstal/Staveslust (MO), 7.5. Silberberg (BÖ), 16.5. ö Lenzener See (MO), 24.8. bei Kuchelmiß (FAHNE), 21.8. 4 w Koitendorf (ME/TRO);

Wasseramsel: 51x negative Kontrolleinträge vom 1.1.-4.2./17.12.-18.12. an den Fischtreppen (FT) der Nebel und Lüssow-Mühlbach (BÖ, MA, ME/TRO, BETTIN, BRATKE, KLARE, VIETH), positive Nachweise (jeweils Einzelvögel): nur bei FT Kölln mehrfach am 2.1., 6.1., 12.1. 23.1., 28.1. 29.1. - gefangen und beringt (ME/TRO, KLAWITTER, ULRICH, VIETH),



23.01. KLölln Wasseramsel



1.03. Wilhelmshof Haussperling ♂ und ♀ (alle ME)



Haussperling: (nur Ansammlungen ab 50): 16.3., 10.5., 31.5. 84-87 Plaaz (MO), 27.8. 50 Breesen /Laage(FAHNE), 29.5. ~200 Stall Sarmstorf, 31.10. 200 Gestüt Ganschow. 27.11.300 in Sonnenblumen Langensee (SCHAU);

Feldsperling: (nur Ansammlungen ab 50): 28.2. 50 n Klein Breesen, 7.9. 50 Gü-PVA-Teich (LO) 6.11. ~120 Acker Gülzow, (SCHAU), 30.12. 40 Striggow (VIETH);

Gebirgsstelze: 29 Daten vom 1.1.- 30.11., Sichtnachweise jeweils 1-2 Ind. Nebel Liebnitzwehr, Durchbruchstal Kuchelmiß, Fischtreppen Kölln, Serrahn, Teuchelbach Kirch Rosin, Korleput, (FI, MA, MO, PO, SCHAU, KLARE, MORETH, ULRICH, VIETH, WEIGAND);

Bachstelze: 26.3. 30 Klein Breesen Ackerrast (SCHAU), August/September 15-20 Nahrungsfläche Gü PVA-Teich (LO), 4.9. 36 bei Gerdshagen (VÖKLER), 3.10. 29 Breerer See (LO);

Buchfink: (nur Ansammlungen ab 100): 2.1. 300 s Groß Upahl (LEI), 16.1. 400 Sonnenblumen sw Bansow (ME/TRO), 19.3. 150 Deponie Glasewitz, 26.3. 500 nw Acker Groß Breesen, 300 s Groß Breesen (SCHAU), 3.10. 150 ö Cossenheide (MU), 12.11. 300 Seegrube (SCHAU), 16.11. 120 Lähnwitz (LEI);

Bergfink: größere Schwärme: 24.1. 250 Garden (LEI), 28.1. 150, 12.3. 90 Nebel/Ahrendshagen (ME/TRO), kleinere Trupps: 20.1. 25 Lohmer See (LEI), 3.10. 20 ö Cossenheide (MU), 16.11. 28 Lähnwitz (LEI), 11 Daten von 1-3 Vögeln (VIETH, BOLM);

Grünfink: (nur Ansammlungen ab 30): 20.2. 30 Feldflur s Kirch Kogel (HR), 6.9. 50 Gü-PVA-Teich (LO), 24.11. 50 s Parumer See (HASELOFF);

Berghänfling: 13.2. 32 Koppelow (LEI);



18.06. Breeser See Teichrohrsänger



13.04. Neumühle Wiesenpieper



10.06. Augraben Rohrammer (alle ME)

Bluthänfling: 27.2. 20 Lohmer See (MORETH), 25.9. 45 Jasenberg (LEI);

Birkenzeisig: Brutzeit: 25.4.-9.5. je nur 1 Güstrow Nebeltal (MA); 3.3. 1 Gü-Insensee in Gruppe von Erlenzeisigen (MU), 25.10. 1 Klein Upahl (LeI);

Fichtenkreuzschnabel: 21.4. 1 Bolzsee (MU), 21.6. 6 Gü-Heidberge (MA), 3.10. 2 Neu Sammit (MU), 25.10. 11 Klein Upahl (LEI), 8.12. 1 Korleputer Tannen, 19.12. 1 Roggow (STREYBELL), 20.12. 2 sw Goldewin Ausbau (MEFFERT);

Stieglitz: Winter-Ansammlungen (ab 25): 23.2. 25 n Neu Strenz (MA), 15.7. 30 w Bolzsee (MU), 3.11. 36 s Groß Upahl (KA), 12.11. 35 Sumpfsee (LEI), 28.12. 30 s Groß Upahl (KA);

Erlenzeisig (ab 50): 1.1. 150 n Gülzow (SCHAU), 16.1. 100 n Krakow am See (FI), 18.1. 50 Krummer See bei Roggow (STREYBELL), 28.2. 50 Breeser See (LO), 13.11. 100 nw Raden, 19.11. 100 Dehmen (SCHAU), 30.12. 50 Nebel/Ahrendshagen (VIETH);

Graumammer: 108 Daten ganzjährig vom 2.1.-30.12.; Ansammlungen: 6.10. 80 Oldenstorf (MU), 9.11. 26 sw Feldflur Rum Kogel (MO);

Goldammer (nur Ansammlungen > 30): 21.1. 51 n Ganschow, 11.2. 36 nw Kuhs (ME/TRO), 13.2. 130 Ackerrast Boldebeck (SCHAU), 16.11. 75 Groß Upahl (LEI);

Beobachtungen 2020 außerhalb des Altkreisgebietes

Gänsesäger: 27.11. 115 (70,45) Peetscher See (SCHAU)

Haubenlerche: 12.3. 2 Klein Wokern (ME/TRO)

Silberreiher: 27.11. 85 Peetscher See (SCHAU) .



Exoten

Kanarienvogel: 10.10. 1 (rechts blauer Plastikring) Gü-Schweriner Vorstadt (NESSING);

Nandu: 21.3. - 2.4. (5x notiert) 1 bei Ahrendshagen (ME/TRO);

[vgl. dazu 23. - 27.8. (3x) auch im Raum Damm/Altkalen und Glasow (FAHNE, HEINZE, KLEUDGEN)]

Von der Redaktion als unsicher / fraglich eingestuft:

Sperbereule: 6.11. Breeser See - Einige Minuten lang in größerer Entfernung rufend (nicht gesehen); durch Tonaufnahme identifiziert (MORETH);



Farblose Beine und Schnabel deuten darauf hin, dass es sich um ein Albino-Nandu handelt. Mindestens zwei Wochen wurde der Vogel auf den Äckern zwischen Ahrendshagen und Serrahn beobachtet.

Erstbeobachtungen für das Jahr 2022

Zusammenstellung: Angela Martin, Güstrow

Hier sind nur die Beobachtungsdaten von neun FG-Mitgliedern berücksichtigt.

Art	Erstbeobachtung	Sangesbeginn	Beobachter
Amsel		9.2.-8.3.	BÖ,HR,LO,MA,SCHLÜ
Bachstelze	9.3.-22.3.	9.3.-14.3.	BÖ,LO,ME,MO
Baumfalke	24.4.		LI
Baumpieper		18.4.,21.4.	MA,MO
Bekassine	16.3.		MO
Beutelmeise	26.4.	25.4.,26.4.	HR,ME
Blaukehlchen		11.4.,16.4.,8.5.	HR,LO,MO
Braunkehlchen	26.4.,10.5.	25.4.,26.4.,10.5.	HR,LO,MA,MO
Buchfink		8.3.,9.3.,11.3.	BÖ,HR,ME
Dorngrasmücke		26.4.,2.5.	HR,MA
Drosselrohrsänger	26.4.	4.5.	LI,LO,MA,ME
Feldlerche	(18.2.),20.2.,23.2	(18.2.),20.2.,23.2.	HR,LO,ME,MO
Feldschwirl		25.4.	MA
Fischadler	24.3.,18.4.		BÖ,ME
Fitis	18.4.	13.4.,16.4.,17.4.,18.4.	BÖ,HR,LI,LO,MA,ME,MO
Flusseeeschwalbe	16.4.		LO,MA
Gartengrasmücke		(1.5.,7.5.)	HR,LO,MA
Gartenrotschwanz	2.4.,17.4.	13.4.17.4.,19.4.	BÖ,MA,SCHAU,ME/TRO
Gebirgsstelze			
Gelbspötter		17.5.	MA
Girlitz	8.3.		ME
Goldammer		2.3.,8.3.,9.3.	HR,MA,ME
Graumammer		13.3.	ME
Hausrotschwanz	9.3., 15.4.	5.4.,15.4.	BÖ,LO,ME
Heidelerche	9.3.	9.3.,(14.3.),18.3.	LO,MA,MO
Hohltaube	20.3.		BÖ,LO,ME
Kiebitz	(18.2.),23.2.28.2.		LO,MO, SCHAU
Klappergrasmücke	20.4.	19.4.,20.4.(21.4.),25.4.	BÖ,HR,LO,MA
Knäkente			
Krickente			
Kuckuck	8.5.	25.4.,26.4.,28.4.,3.5.,8.5.	BÖ,HR,LI,LO,MO
Löffelente	25.4.		ME
Mauersegler	3.5., 8.5., 10.5.-13.5.		BÖ,HR,LI,MA,SCHAU,MU
Mehlschwalbe	17.4.,18.4.,24.4., 29.4.		HR,LI,LO,MA,ME,SCHAU
Misteldrossel	7.3.,10.3.	26.2.,10.3.	BÖ,HR,LO,MA,ME
Mönchsgrasmücke	18.4.,25.4.	(10.4.),13.4.,14.4.,17.4.,18.4.	BÖ,HR,LI,LO,MA,ME,MO
Nachtigall	22.4.	22.4.,28.4.	BÖ,HR
Neuntöter	10.5.	10.5.(Rufe)	LO,MA,MO
Pfeifente	(21.1.)		MO
Pirol		7.5., 8.5.,11.5.	LO,MO,SCHAU

Art	Erstbeobachtung	Sangesbeginn	Beobachter
Rauchschwalbe	16.4.,18.4.,26.4.		BÖ,HR,LI,MA,SCHAU
Rohrhammer	9.3.,14.3.	13.3.	BÖRGER,ME,MO
Rohrdommel		12.2.,23.2.,26.2.,15.3.	HR,LO,SCHAU,SCHLÜ
Rohrweihe	13.3.		MO
Rohrschwirl	26.4.	16.4.,25.4.,26.4.	HR,LO,MA,ME
Rothalstaucher			
Schafstelze	17.4.,28.4.,30.4.,8.5.		HR,LO,MA,ME
Schilfrohrsänger	26.4.	13.4.,24.4.,26.4.,11.5.	HR,LO,MA,ME,MO
Schlagschwirl		22.5.	MA
Schwarzkehlchen		18.3.	LO
Schwarzmilan	21.3.,17.4.,18.4.		LO,MA,MO
Singdrossel		14.3., 15.3.	HR,MU
Sommergoldhähnchen	11.3.	12.4.	BÖ,MA
Spießente	15.3.		Lo
Sprosser		18.4.,20.4.	LI,MA
Star	14.2.	13.2.,24.2.	BÖ,LO
Steinschmätzer	26.4.		MO
Sumpfrohrsänger	(17.5.)	(17.5.), 22.5.	HR,MA
Teichrohrsänger		20.4. 25.4.,8.5.	HR,LO,PO
Trauerschnäpper			
Trauerseeschwalbe	29.4		LO
Uferschwalbe	7.5.		LO
Wachtel			
Waldaubsänger	24.4.	18.4.,(6.5.),6.5.	HR,MA,ME,MO
Waldwasserläufer	21.3.		MO
Weißstorch	8.3.		HR
Wendehals	13.4.	25.4.	MA,ME
Wiesenpieper			
Zilpzalp	23.3.	17.3.,19.3.,23.3.	BÖ,HR,LO,MO
Zwergmöwe			

Erläuterungen:

Die Reihenfolge der Daten ist nicht identisch mit den genannten Beobachtern
 Sehr weit abweichende Daten wurden nicht aufgeführt.

Höhere Beobachterzahl als Daten kommen dadurch zustande, dass die Art von mehreren am gleichen Tag zum ersten Mal gehört oder gesehen wurde.

In Klammern werden Beobachtungen von Gebieten außerhalb des Altkreises aufgeführt.



23.03. Stavelust
 Haubenmeise (ME)



Bartmeise (LINGSMINAT)



23.01. Breeser See
 Weidenmeise (ME)



7.01. Bellin
 Rotkehlchen (ME)

Beobachterverzeichnis und verwendete Abkürzungen

Namenskürzel der Beobachter

BÖ	Bösel, Volker
BU	Bußmann, Jörg
FI	Fischer, Andre
FG	Fachgruppe
HR	Richter, Helmut
KA	Kania, Jörg
KO	Koop, Karl-Heinz
LEI	Leipe, Dr. Thomas u. Sonja
LI	Lingsminat, Klaus
LO	Loose, Joachim
MA	Martin, Dr. Angela
ME	Meder-Trost, Dr. Beate
MO	Montschko, Manfred
MU	Muskulus, Sven-Erik
PO	Polzin, Maren
SCHAU	Schaugstat, Reinhard
SCHLO	Schlotfeldt, Detlef
SCHL	Schlüter, Eckhard
THI	Thiel, Steffen
TRO	Trost, Guntram
WI	Winkler, Manfred

Die Namen der Beobachter, die nur selten Daten bei ornitho.de und bei oamv.de eingetragen haben und keine FG-Mitglieder sind bzw. nicht mit der FG direkt zusammenarbeiten, wurden in den Beiträgen voll ausgeschrieben.

Abkürzungen

BP	Brutpaar
Ex., Ind.	Exemplar, Individuen
Ad. ad	adulter Vogel
Juv., juv.	juveniler Vogel
diesj.	diesjährig
Immat.	immaturer Vogel

Größenangaben

Max.	Maximum
max.	maximal
min.	mindestens

ruf.	rufend
sM	singendes Männchen
M	Männchen
W	Weibchen

Gebiete

KOS	NSG Krakower Obersee
KUS	Krakower Untersee

bei Ortsbezügen (auch zusammengesetzt z.B. nö)

n	nördlich
w	westlich
s	südlich
ö	östlich

in Verbindung mit Zug in Richtung

N	nach Norden
O	nach Osten
S	nach Süden
W	nach Westen